

Jubiläumsausgabe 2016



WIR MACHEN SPORT.



Unsere FORD FIESTA Jubiläums-Modelle.

Für Sie in 3 attraktiven Ausstattungs-Varianten und bis zu acht Farben!

FORD **FIESTA** START

5 Jahre Ford Garantie ab Erstzulassung Klimaanlage Audiosystem CD inkl. USB und AUX Anschluss Fensterheber vorne elektrisch

ABS inkl. Intelligent Protection System (IPS) Zentralverriegelung und Berganfahrassistent Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizba



Das Jubiläums-Modell "Start" bei uns zum Jubelpreis von

FORD **FIESTA** HAPPY

Zusätzlich zum Jubiläumsmodell "Start" Ford Eco-Mode mit 59 KW (80 PS) Eco Motor

Audiosystem SYNC mit Applink My Key Schlüsselsystem



FORD FIESTA JUBILÄUM

Zusätzlich zum Jubiläumsmodell "Happy" EcoBoost Motor mit 74 KW (100 PS) und Start-Stopp-System Ford Navigationsgerät mit größerer (10,6 cm) Bildschirmdiagonale



Das Jubiläums-Modell "Jubiläum" bei uns zum Jubelpreis von

Abb. abweichend, zeigt nicht die Modellfarben. Zeigt ggf. Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in I/100 km nach VO (EG) 715/2007) und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung: Ford Fiesta Start: 6,8 (innerorts), 4,3 (außerorts), 5,2 (kombiniert); CO₂-Emission: 122 g/km (kombiniert). Ford Fiesta Happy: 5,8 (innerorts), 3,8 (außerorts), 4,6 (kombiniert); CO₂-Emission: 105 g/km (kombiniert). Ford Fiesta Jubiläum: 5,4 (innerorts), 3,7 (außerorts), 4,3 (kombiniert); CO,-Emission: 99 g/km (kombiniert).

HUGO PFOHE GmbH

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg

www.hugopfohe.de

HAMBURG-FUHLSBÜTTEL

Alsterkrugchaussee 355 Telefon (040) 500 600

HAMBURG-WANDSBEK Friedrich-Ebert-Damm 190 Telefon (040) **669 680**

1Ford Garantieschutzbrief für das 3.-5.Jahr ab Erstzulassung bis maximal 50.000 Km Gesamtfahrleistung. Die Kilometerlaufleistung kann bei Bedarf gegen Aufpreis erhöht werden. 2Händlereigene Zulassung ohne Nutzung im öffentlichen Straßenverkehr. Die Werksgarantie ist durch die Erstzulassung bereits in Lauf gesetzt. ³Privatkunden-Angebot, gilt für den Ford Fiesta Start 3-Türer 1,25-l-Benzinmotor 44 kW (60 PS). ⁴Privatkunden-Angebot gilt für den Ford Fiesta Happy 3-Türer 1,0-l-Eco-Mode-Motor 59 kW (80 PS). ⁵Privatkunden-Angebot, gilt für den Ford Fiesta Jubiläum 3-Türer 1,0-l-EcoBoost-Motor 70 kW (100 PS). Die Aktion kann nicht mit anderen Sonderaktionen kombiniert werden. Weitere Informationen und Ihr individuelles Angebot erhalten Sie bei uns.

INFRASTRUKTUR

VON BARACKEN UND VISIONEN



KARATE

ZWISCHEN GARDINEN **TENNIS** UND FRÜHSTUCKSPAUSE

50 JAHRE FEIER

FESTE FEIERN WILL GELERNT SEIN





FUSSBALL WAS WIRKLICH WICHTIG IST

SCHLÄGER UNERWÜNSCHT



INTEGRATION MACHEN STATT ZUSCHAUEN



DIE GANZE WELT DES TANZENS

TANZEN



POLIZEISCHUTZ HANDBALL FÜR DIE HANDBALLJUGEND



5 EDITORIAL THOMAS BRINKMANN

6 GARTENGESPRÄCHE 1

18 SPONSOREN

GÜNTER PHILIPP/THOMAS BRINKMANN

HUGO PFOHE UND ANDERE

36 KIDS CORNER MODERN DANCE

38 CONDOR IN DER WELT

44 BEA'S WELT VEREINSGRÜNDUNG

66 CONDOR IN DER WELT

74 GARTENGESPRÄCHE 2 GÜNTER PHILIPP/THOMAS BRINKMANN

78 SC CONDOR WO FINDE ICH WAS?

IMPRESSUM

SC Condor von 1956 e.V. Berner Heerweg 188, 22159 Hamburg www.sccondor.de info@sccondor.de

Redaktion:

Thorsten Fechner (Ltg.), Thomas Brinkmann, Kiki Philipp, Bea Behrens, Saskia Lehmann, Holger van Dahle, Björn Reimers, Uwe Gunkel Axel Graumann

Konzept/Umsetzung:

stratwork GmbH • www.stratwork.com

Satz und Druck:

printundpack Medienproduktion www.printundpack.de

Fotos:

Thorsten Fechner Archiv SC Condor



Brillen · Kontaktlinsen · Vergrößernde Sehhilfen

FÜR JEDEN DIE PASSENDE LINSE



Wir passen Kontaktlinsen jeder Art an Modernste Materialien

- Linsen für Tag & Nacht
- · Linsen hei extremer Kurz- oder Weitsichtigkeit Linsen bei Hornhautverkrümmung
- Multifokallinsen für Nah und Fern

Sprechen Sie mit Marco Grün

Optimale Beratung vom Fachmann!

Berner Heerweg 159 · 22159 Hamburg · Tel. 643 21 27 Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 bis 18.30 Uhr - Sa. 10 bis 13 Uhr www.optik-heidig.de

 Sanitärtechnik • Solartechnik • Senioren + Behindertengerechte Installation • Heizungstechnik • Dachreparatur • Bauklempnerei •

Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich. Rufen Sie uns an: 040 / 643 60 64









Regionalleitung Hamburg Telefon 040 683285 christian.woike@kkh.de



EDITORIAL

60 Jahre lebendige Vereinsgeschichte

Liebe Leserinnen und Leser.

Ich halte es in den Händen, das hauchdünne Pergamentpapier, auf dem die sieben Gründungsmitglieder des SC Condor ihren Willen bekundeten, einen Sport Club zu gründen. Geschrieben auf einer Schreibmaschine mit Durchschlagpapier und in siebenfacher Ausfertigung, mit einem Füllfederhalter unterschrieben.

Im Schrank stehen immer noch die Karteikästen mit den Mitgliedskarten der ersten Jahre. Jede Karte handschriftlich geführt, jede Änderung sauber dokumentiert. Daneben der Karton mit den Schwarzweißfotos der ersten Fußballmannschaften. Inzwischen verblichen, dokumentieren sie den Sportsgeist des SC Condor der frühen Jahre.

Und es gibt sie noch, die Geschichten aus dieser Anfangszeit unseres Vereins und den Jahren danach. Erzählt von denen, die heute immer noch aktiv dabei sind und inzwischen auf 60 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können. Einen Teil dieser Geschichten finden sie in dieser Jubiläumsausgabe des SC Condor.

Inzwischen wurden die Karteikarten von Computern abgelöst. Mitglieder und solche, die es werden wollen, informieren sich im Internet auf unserer Homepage und in Sekundenschnelle verbreiten sich Nachrichten oder Spielstände über unseren facebook-Auftritt, oder entsprechende App's. Gekickt wird nicht mehr auf einem Grandacker mit eckigen Holzpfosten, sondern auf einem modernen Kunstrasenplatz mit mobilen Toren aus Aluminium.

Doch egal in welcher Zeit man sich wohler fühlt, eines ist immer gleich: das Gemeinschaftsgefühl in unserem Sport-Club. Gemeinsam aktiv zu sein und sich vorher oder hinterher zusammenzusetzen und über den Sport und das Leben zu fachsimpeln, all das macht unser Vereinsleben aus. Hierher kommt man alleine, aber man wird Teil einer Gemeinschaft. Und der SC Condor ist ebenfalls ein Teil der Gemeinschaft über den Sport hinaus. Ein Teil von Oldenfelde, von Farmsen-Berne, von Wandsbek und Hamburg. Aktiv in der Stadtteilarbeit, engagiert im Bereich der Integration und der Flüchtlingsarbeit.

Halten wir kurz inne und freuen uns über das Erreichte der vergangenen 60 Jahre, welches es zu sichern gilt. Um dann jedoch wieder in die Zukunft zu blicken, um neue Pläne zu schmieden und sich den neuen Herausforderungen zu stellen.

In diesem Sinne: Herzlichen Glückwunsch, mein lieber Sport-Club Condor von 1956!

Thomas Brinkmann

1. Vorsitzender



LAMBERT (1) (1) VERWALTUNG • VERKAUF • VERMIETUNG

Ihr Immobilienpartner in Rahlstedt.

Wir sind spezialisiert auf den regionalen Markt in Rahlstedt und Umgebung. Hier sind wir seit über 25 Jahren zuhause.

Dipl. Immobilienwirtin Carola Lambert freut sich auf Ihren Anruf! Tel. 040-60 90 47 00

Kösliner Str. 37a • 22147 Hamburg • www.lambert-immobilien.de

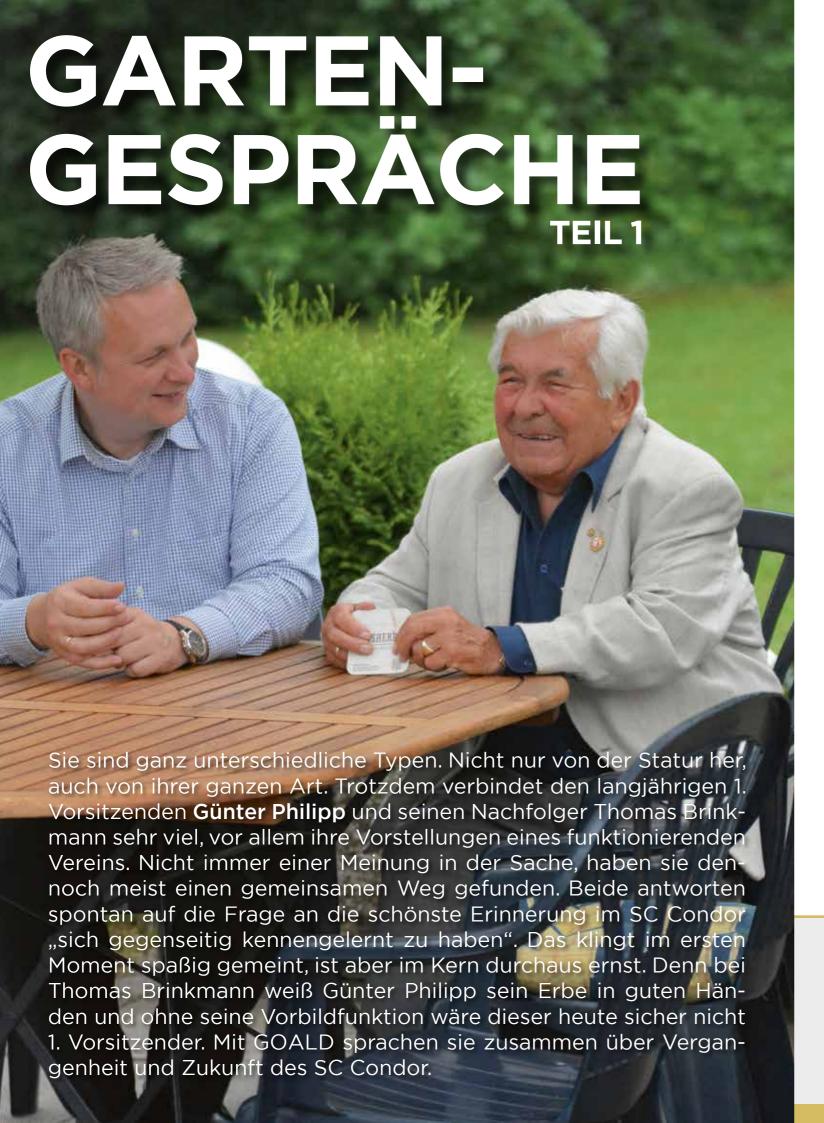
Ralph Unterborn Entsorgungsfachbetrieb eK

Containergestellung 3 - 24 cbm

Bauschutt • Baustellenabfälle • Gartenabfälle Sperrmüll • Gewerbeabfälle • Altmetalle

Niendorfer Weg 11 - 22453 Hamburg Tel.: (040) 690 69 61 - Fax: (040) 697 037 01

unterborn-entsorgung@t-online.de • www.unterborn-entsorgung.de



viel Hartnäckigkeit. «



» Ich sage immer: Auch das Glück muss erobert werden! Und dazu gehört vor allem sehr

Günter Philipp

GOALD: Neben der Tatsache, euch kennengelernt zu haben. Was waren Eure schönsten Momente als 1. Vorsitzender des SC Condor? Welche waren die schwierigsten?

Günter Philipp: Insgesamt war es eine tolle Zeit, auch wenn nicht alles Sonnenschein war. Ein besonders schöner Moment war sicher das Richtfest des neuen Vereinsheims, für das wir so lange gekämpft haben. Der Brand des alten Vereinsheimes war dagegen eine der schlimmsten Situationen, da vor allem sehr viele Erinnerungen zerstört wurden.

Thomas Brinkmann: Die Freude meiner Spieler zu sehen, nachdem wir bei meinem ersten Coaching in der G-Jugend einen überraschenden 2:1 Sieg gelandet haben, war ein ganz toller Moment und sicher eine Initialzündung für mein weiteres Engagement. Später dann der Tag der Kunstraseneröffnung. als ich morgens um 8.00 Uhr ganz alleine auf dem Platz war und realisierte, dass dieser nun nach fünf Jahren Kämpfen fertig war.

GOALD: Und ein besonders schwieriger Moment?

Thomas Brinkmann: Da gibt es keinen konkreten. Sicher war die Anfangszeit schwierig und man fragt sich dann schon, wofür man das alles tut. Zum Beispiel, wenn man mit Vorwürfen konfrontiert wird, ohne dass der Gegenüber überhaupt die Hintergründe und Fakten kennt, oder, wenn es um Sachverhalte geht, die man gar nicht selber beeinflussen kann. Aber das muss man aushalten können als 1. Vorsitzender, sonst darf man das nicht machen.

GP: Ja das stimmt. Ich sage immer: Auch das Glück muss erobert werden! Und dazu gehört vor allem sehr viel Hartnäckigkeit.

GOALD: Hartnäckigkeit ist ein gutes Stichwort. Die war ja von Anfang an gefragt, als es beim SC Condor 1956 losging. Was sind Deine Erinnerungen, Günter?

GP: 1956 war, wie man so schön sagt, tote Hose in Farmsen. Der Stadtteil wuchs enorm und es gab nur den Farmsener Turnverein, bei dem auch ich als Fußballer gelandet war. Ich hatte damals 22 Jungs zusammen, die auch gerne Fußball spielen wollten. Aber im FTV wollte man nur Turner. Da haben wir kurzerhand unseren eigenen Verein gegründet.

GOALD: Und warum der Name ..Condor"?

GP: Wir wollten uns nicht auf eine Sparte festlegen, sondern offen sein für viele Sportarten. Alle möglichen Tiernamen waren schon durch andere Clubs belegt, wie z.B. der Adler. Da wir größer sein wollten, haben wir dann einfach den größten Vogel der Welt als Symbol gewählt, den Condor.

GOALD: Wie hat das funktioniert mit dem Vereinsmanagement? Ihr hattet ja eigentlich gar keine Erfahrung.

GP: Wir mussten uns alles erar-

DIE VEREINSGRÜNDUNG

Dr. Weber und Siegfried gegründet. ball werden gegründet. Ewald Siegfried wird zum 1. Vorsitzenden gewählt. Im gleichen Jahr findet das erste Spiel einer SCC-Ju-

Am 13.07.56 wird der Sport-Club- gendmannschaft statt sowie das Condor von 1956 e.V. durch die sie- erste Pokalspiel des 1. Herren-Fußben Gründungsmitglieder Frisch, ball-Teams gegen Eisenbahn Altona. Baumann, Kohsiek, Ludwig, Lütgens, Die Sparten Tischtennis und Hand-





beiten. Wir haben zum Beispiel zunächst gar keine Zuschüsse bekommen für unsere Jugendbetreuung. Das hat sich geändert, nachdem ich mich intensiv in dieses Thema eingearbeitet hatte. Danach haben wir dann das Geschäft gekannt und sogar besser als andere gemacht, was uns großen Zulauf eingebracht hat. Vor allem unsere Frankreich-Reisen im Rahmen des Programms zur deutsch-französischen Freundschaft waren sehr beliebt.

GOALD: Sehr schnell stieg dadurch die Mitgliederzahl auf über 1000 Personen. Heute hat der SC Condor über 1700 Mitglieder in 12 Sparten. Ist das überhaupt noch steigerbar?

TB: Wir können derzeit eigentlich kaum noch neue Mitglieder aufnehmen. Mit den Hallenkapazitäten sind wir zum Beispiel komplett am Limit. Die Bewohner im Stadtteil werden immer mehr, aber die Sportflächen werden weniger. Hier muss man immer wieder an die Politik appellieren, den Bedarf der Menschen und der Vereine im Blick zu behalten.

GOALD: Auch als es um die Projekte Sportpark Oldenfelde und Bau des neuen Vereinsheims ging, musste viel Überzeugungsarbeit geleistet werden...

GP: Das stimmt. Bei den Behörden hieß es immer "der Zwerg mit der Rolle ist schon wieder da". Bei der Antragsstellung für das neue Vereinsheim haben sie mich gefragt, wie groß dieses denn werden soll. Ich habe geantwortet: So lang wie eine Kegelbahn, nur dass ich nicht wusste, wie lang eine Kegelbahn ist. Dann habe ich 45m geschätzt und so ist das Haus heute 45m

GOALD: Die Finanzierung war sicher auch kein Pappenstiel...

GP: 1,5 Mio. DM zu finanzieren war ein großes Risiko. Wir haben viel selber gemacht und da die Kegelbahn eine Goldgrube war, hatten wir das Ganze bereits nach 10 Jahren komplett abbezahlt. Daraufhin haben wir dann gleich einen Wintergarten für 270.000 DM angebaut. Mein Credo war immer: Wir müssen das Geld einsetzen, wo es Wert bringt.

GOALD: Das hat auch in der jüngsten Vergangenheit gut geklappt. Stichwort Kunstrasenplatz. Sind nach dieser großen Investition noch weitere Pläne möglich?

TB: Ähnlich wie Günter früher haben wir auch beim Kunstrasen eine sehr gute Finanzierung hinbekommen, wobei man besonders den Eigenanteil der Mitglieder und die vielen Spender in diesem Zusammenhang nennen muss. So sind wir weiterhin handlungsfähig und

einsheims angehen. Die nächste größere Vision wäre ein Fitnessbereich, weitere Umkleidemöglichkeiten auf der Sportanlage, oder vielleicht eine Tribüne für die Oberligaspiele. GP: Eine Tribüne war auch früher

schon einmal geplant, die Baugenehmigung war allerdings sehr schwierig. Ich habe dann so lange genervt, bis wir als Ausgleich dafür neue Umkleiden bekommen haben. Ich sage aber immer: Was heute nicht geht, geht morgen vielleicht. Einen neuen Versuch ist es auf jeden Fall wert.

können Projekte, wie die Kunstra-

senplätze zusammen mit dem FTV

oder die Renovierung des Ver-

GOALD: Blicken wir auf die sportliche Vergangenheit. Es gab große Erfolge einzelner Sparten. Einige dieser Sparten existieren dennoch heute nicht mehr. Was sind die Gründe?

GP: Wir hatten tatsächlich neben Fußball, Tennis und Karate, deren Entwicklung konstant positiv war, Sportarten, die große Erfolgsphasen hatten und danach einen Niedergang erlebten. Im Radsport haben wir z.B. mit "Rund um Farmsen" ein großes Radrennen mit überregionaler Aufmerksamkeit ausgerichtet, hatten Fahrer bei Deutschen Meisterschaften am Start, Ähnliches kann man über Bowling, Boxen oder Tanzen sagen. Die Gründe, warum das heute nicht mehr so gut läuft, sind aber unterschiedlich.

TB: In den meisten Fällen steht

und fällt der Erfolg einer Sportart mit dem Engagement des Spartenleiters und seinem Team. Über Mund-zu-Mund-Propaganda bekommt man dann Zuwachs und je mehr Mitglieder man hat, desto größer ist die Chance, dass Talente dabei sind. Im Fall der Tanzsparte liegt das Problem dann woanders. Hier fehlten nach Kündigung der Räumlichkeit schlicht die Trainingsmöglichkeiten. An diesem Problem arbeiten wir aktuell, um diese Sparte wieder voran zu bringen, denn dort sind immer noch sehr tolle und nette Menschen sportlich aktiv.

GOALD: Es gab sogar einmal Eishockey beim SC Condor. Wie kam denn das?

GP: Eishockey war ein Abenteuer. Es gab die Farmsener Eishalle und wir wurden angesprochen, dort doch Eishockey anzubieten. Das war 1977 und es gab ansonsten kein Eishockey weit und breit. Also haben wir es gemacht. Es hat sich letztendlich nicht gerechnet, aber Verlust haben wir auch nicht gemacht.

TB: Man muss auch mal etwas ausprobieren, wenn man sich als Verein weiterentwickeln will. Neue Angebote sind notwendig, um attraktiv zu bleiben.

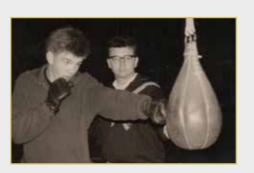
GOALD: Das ist eine gute Überleitung zur Zukunft des Vereins, die wir im zweiten Teil unseres Gespräches diskutieren wollen. Wir bedanken uns bis hierhin für die interessanten Einblicke und freuen uns auf die Fortsetzung. (siehe S. 74)

» Man muss auch mal etwas ausprobieren, wenn man sich als Verein weiterentwickeln will. Neue Angebote sind notwendig, um attraktiv zu bleiben. «

Thomas Brinkmann

Boxen.

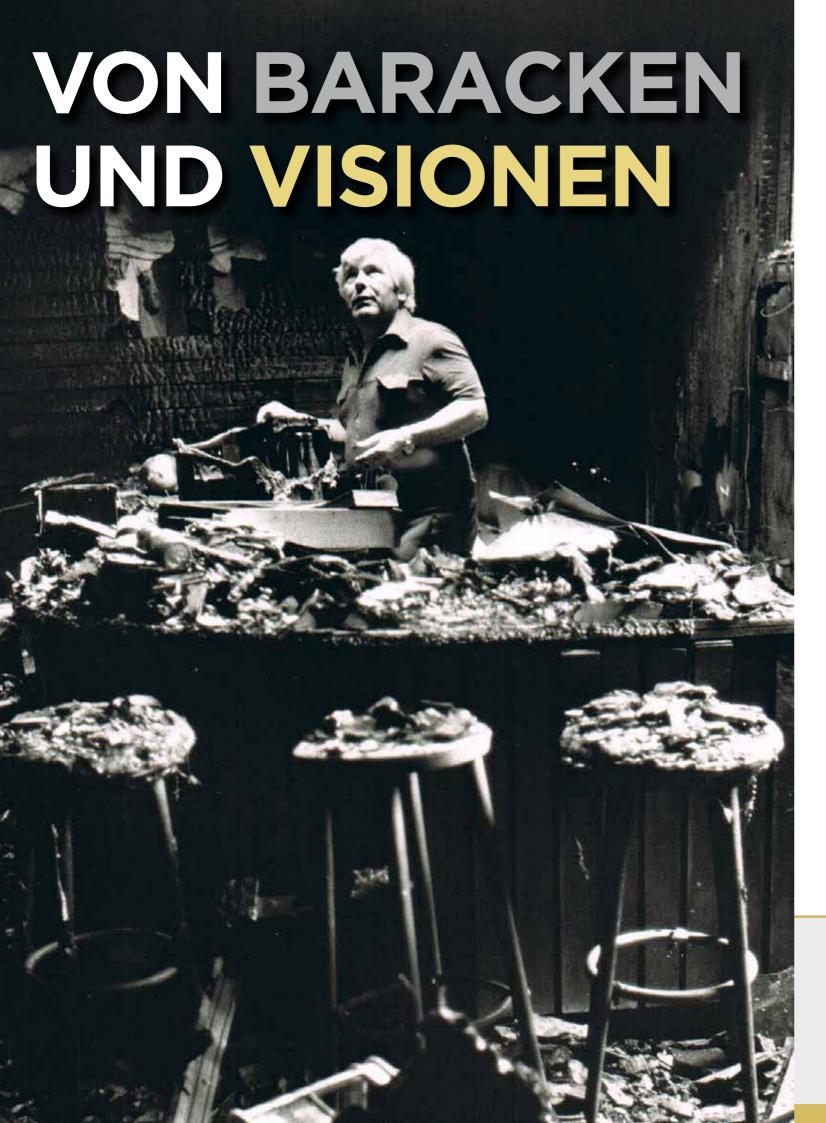
Es erfolgt die Gründung der Sparte Erstmalige Teilnahme am Spielbetrieb des Hamburger Fußball Verbandes



Vorsitzenden gewählt.

Werner Baumann wird zum neuen 1. Erste Ferienverschickung für Jugendliche - drei Wochen Schönhagen an der Ostsee





Nicht von Anfang an war der SC Condor infrastrukturell so gut aufgestellt wie in heutiger Zeit. Der Weg zum "Günter-Philipp-Haus" und zur Sportanlage Oldenfelde war ähnlich steinig und lang wie der zum heutigen Kunstrasenplatz. Wie der aktuelle 1. Vorsitzende Thomas Brinkmann und sein Team, mussten auch die Protagonisten der 60er-, 70er- und 80er-Jahre viele Klinken putzen und so manchen Trick aus der Kiste holen, um Visionen Wirklichkeit werden zu lassen. Besonders der heutige Ehrenpräsident Günter Philipp tat sich hervor und so sind die Erinnerungen von Uwe Gunkel auch eine Hommage an den großen "kleinen" Mann, der die Geschicke des SC Condor über so viele Jahre erfolgreich gelenkt hat.



1960 führten die Verhandlungen der damaligen Vorstandsmitglieder Nisi und Baumann mit den Behörden zur Übernahme des baufälligen Kindertagesheimes durch den SC Condor, Durch großen Einsatz vieler Mitglieder wurde das Heim innen und außen vollständig renoviert. Die Mitglieder nahmen das neue Clubhaus, liebevoll "Baracke" genannt, gut an und der erste Wirt - Otto Philipp - versorgte sie mit Getränken. Otto Philipp, Vater von Günter Philipp, war eine gute Seele. Durch die Einnahmen im Clubheim war er immer gut bei Kasse und sein "Freundeskreis" ließ sich gerne in die Eisdiele in der Einkaufszeile "Mahlhaus" einladen. Wenn Otto am Monatsanfang neue Getränke einkaufen musste, war dann leider nicht mehr genug Geld in der Kasse. Otto glich den Fehlbetrag kurzerhand mit seiner Rente aus. Als "Muttchen" das bemerk-

te, musste Günter zum Rapport. Damit der Familienfriede wieder hergestellt wurde, beendete Otto seine Karriere als Vereinswirt, unterstützte aber fortan die Jugendlichen in Farmsen als Hausmeister im "Haus der Jugend".

1966 wurde Günter 1. Vorsitzender und er setzte, wie es Horst Ludwig prophezeit hatte, "seine jugendlich dynamische Kraft zum Wohle des Clubs" ein, wobei ihm besonders das Clubheim am Herzen lag. Wenn es galt, das Haus zu verschönern oder zu renovieren, klapperte er Behörden, Sport- oder Fußballverband nach möglichen Zuschüssen ab. Auch die Mitglieder motivierte er, durch Umlagen oder Eigenhilfe zum Fortbestand und zur Verschönerung beizutragen. Bei notwendigen Arbeiten war er der Initiator. 1968 standen größere Sanierungen an, der Holzfußboden rottete an einigen Stel-

Der Verein wächst weiter. Die Spar- Der SC Condor gewinnt seine erste gegründet.

ten Basketball und Schach werden Fußball-Jugendmeisterschaft. Max Nisi wird Nachfolger von Werner Baumann als 1. Vorsitzender.





len durch und Günter beriet sich mit seinen Fachleuten. Ein Ende der Nutzung des Heimes war zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar und man entschied sich für einen Zementfußboden. Als Krönung kam aus Mosaiksteinchen ein großes Condor-Wappen auf den Fußboden des Hauptraumes. Das Dach wurde geteert und abgedichtet, die sanitären Anlagen bekamen eine Frischzellenkur. Das Clubheim war zum Mittelpunt des Vereinslebens geworden.

Ob Fasching, "Tanz in den Mai", Meisterschafts- und Weihnachts-



Montagabend oder nur die 3. Halbzeit nach dem Spiel - man traf sich im Clubheim!

Auch damals fehlten in der Fußball-Jugend schon Trainer und Betreuer. Als sich ein junger Mann mit dem Namen Peter Hansen vorstellte und fragte, ob wir einen Trainer gebrauchen könnten, nahmen wir sein Angebot gerne an. Bei einer Nachfrage beim Mannschaftsführer über seine Arbeit gab es nur Lob. Dann sagte Peter, er wäre auch als Tischler sehr talentiert und er hätte im Moment etwas Zeit. Er würde den hinteren Raum der Baracke zu einem "Westernsaloon" umbauen. Auf der Spartenversammlung wurde noch etwas zusätzliches Geld für Material gesammelt und es konnte losgehen. Alles hat prima geklappt. Die Jugendbetreuer haben damals zur Verbesserung der Kameradschaft am Neujahrsmorgen in lustiger Verkleidung ein Freundschaftsspiel gegen Tonndorf Lohe ausgetragen. Vor dem Spiel wurden die Wertsachen in einer Tüte eingesammelt und dann der Schock, etlichen Sportfreunden fehlte Geld. Kurz danach fehlte im Clubheim aus einer Telefonkasse Geld und nur Peter Hansen war in dem



Die Mitglieder nahmen das neue Clubhaus, liebevoll "Baracke" genannt, gut an und der erste Wirt - Otto Philipp - versorgte sie mit Getränken. «

Raum gewesen. Nach unserer Anzeige bei der Kripo erfuhren wir, dass Peter Hansen eigentlich Hans Petersen hieß und für diese Masche polizeibekannt war!

Mitte der 1970er Jahre kam erstmals die Planung eines Erholungs- und Freizeitzentrums mit Sportanlage im Wiesengrund ins Gespräch. Viel früher, etwa 1964 berichtete unsere damalige Heimatzeitung "Deine Brücke" bereits über fehlende Sportplätze in Farmsen. Auch der neue Rasenplatz am Berner Heerweg brachte nur geringe Entlastung. Als 1967 der Plan einer neuen Sportanlage auf der ehemaligen Mülldeponie am Neusurenland für den Post SV bekannt wurde, hatte besonders unser 1. Vorsitzender Günter Philipp kein Verständnis für diese Entscheidung der Politiker und stellte die Frage, warum man den beiden Farmsener Vereinen keine ausreichenden Sportstätten zur Verfügung stellen würde. Er trug seine stichhaltigen Argumente immer wieder den Politikern vor, bis hinauf zum damaligen Bezirksamtsleiter Herrn von Beust, dem Vater des späteren Hamburger Bürgermeisters Ole von Beust.

1975 erfolgte dann die erste Er-

wähnung eines Erholungs- und Freizeitzentrums im Wiesengrund mit Gründung des Förderkreises "Grünes Zentrum Berner Au", dem der SC Condor, angeführt von Günter Philipp, natürlich sofort beitrat. Damit kam die Grünfläche im Wiesengrund als Raum für einen Sportpark Oldenfelde ins Gespräch. Jetzt galt es, dass ambitionierte Projekt zu realisieren! Besonders Günter Philipp und Hanni Schult, der Wirt vom Oldenfelder Krug und Vorsitzender vom Förderverein "Grünes Zentrum", setzten sich vehement für die Umsetzung ein. Auf diversen Anhörungen und in persönlichen Gesprächen konnten die Bedenken der Anlieger, die zwischenzeitlich eine Bürgerinitiative gegen den Bau gegründet hatten, ausgeräumt werden. Ein begrünter Lärmschutzwall zur Straße "Im Wiesengrund" und die Verlagerung der Zuwegung zur Sportanlage zum Berner Heerweg gaben den Ausschlag für eine Einigung.

Es war geschafft: Nach über 15 Jahren Kampf beschloss 1981 die Hamburgische Bürgerschaft den Bebauungsplan und am 12. August 1981 war Baubeginn mit einer Baumpflanzaktion von Innen-



ne zweite Fußball-Jugendmeister-

Werner Baumann wird zum zweiten Mal 1. Vorsitzender.

Der SC Condor gewinnt bereits sei- Knaben im Endspiel von ca. 200 Mannschaften um den Pokal des



meisterschaft in der Vereinsgeschichte. Die dritte Fußball-Jugendmeisterschaft schließt sich an.

Sportlich wird es immer erfolgrei- Auch bei der Infrastruktur tut sich cher. Die Reserve des SC Condor was. Es erfolgt die Errichtung der gewinnt die erste Fußball-Herren- ersten Trainingsbeleuchtung auf dem Sportplatz Berner Heerweg.





» Sehr vorausschauend eröffnete der SC Condor bereits 1976 ein Spendenkonto und erhob einen Sonderbeitrag Rücklage als für einen Vereinshaus-Neubau. «



senator Alfons Pawelczyk und Hanni Schult. Es entstand eine Bezirkssportanlage mit einem Rasenplatz, Grandplatz, zwei kleinen Handball-Hartgummifeldern, Leichtathletik Anlagen, Umziehhaus und Platzwart-Wohnung, die von den umliegenden Schulen, den Leichtathleten und vom SC Condor genutzt werden konnte.

Auch für die neue Platzanlage war Selbsthilfe der Condor-Mitglieder angesagt. Die Leitungen für die Flutlichtanlage wurden in Eigenhilfe verlegt. Zur offiziellen Übergabe der Anlage am 12. August 1983 waren Innensenator Alfons Pawelczyk und Bezirksamtleiter Rolf Lange erschienen. Ihnen wurde, wie den zahlreichen Zuschauern, ein buntes Rahmenprogramm mit

einem Promi-Fußballspiel geboten. Der Höhepunkt war das Eröffnungsspiel am 17. August: Der HSV mit Startrainer Ernst Happel und der kompletten Bundesliga-Mannschaft machte vor ca. 3250 Zuschauern auch Werbung in eigener Sache und siegte mit 12:1!

Der SC Condor hatte nun eine moderne Sportanlage. Aber wie war es zwischenzeitlich in Sachen Clubhaus weitergangen? Sehr vorausschauend eröffnete der SC Condor bereits 1976 ein Spendenkonto und erhob einen Sonderbeitrag als Rücklage für einen Vereinshaus-Neubau. Der erste namhafte Betrag kam durch den Jubiläumsball - 20 Jahre SC Condor im Volkshaus Berne - auf das Konto. Die Feier wurde in Eigenregie durchgezogen und brachte ca. DM 5.000,00 als Überschuss.

Zusätzlich gab es zahlreiche Aktivitäten der Mitglieder. Zum Beispiel gründeten die "Jungen Damen" der "Alten Herren" einen Kegelclub. Als die Pläne für eine neue Platzanlage mit Clubheim immer konkreter wurden, wollten die Damen auch einen finanziellen Beitrag leisten. 4 Jahre lang - von 1976 bis 1979 - traf man sich zusätzlich zu den Kegelabenden. Man strickte und häkelte Pullover, Decken, Mützen, Topflappen und bastelte Schlümpfe und Stofftiere. Das alles wurde auf einem Flohmarkt bei Kaffee und Kuchen verkauft. Der Erlös wurde dem Verein gespendet und leistete später einen tollen Beitrag zur Finanzierung des neuen Hauses.

Soweit war es aber noch nicht. Trotz der Hoffnung, ein neues Heim zu bekommen, wurde die Baracke weiterhin gepflegt. 1980 gab es diverse neue Fenster, die Küche wurde modernisiert und vergrößert, die Büroräume generalüberholt. Diese Vielzahl von wertsteigernden Maßnahmen wurde durch Beratung unserer Versicherungsexperten auch versicherungstechnisch abgedeckt. Als der Behörde der Beitrag zur Feuerkasse zu hoch war, wurde auch das vom SC Condor übernommen. Eine weise Entscheidung, wie sich kurz danach beim verheerenden Brand der allseits geliebten "Baracke" zu Pfingsten 1981 herausstellen sollte!

Neuer 1. Vorsitzender wird Ver- Die Gymnastik-Sparte wird geeinsgründer Horst Ludwig. Die 1. Fußball-Herrenmannschaft ner Heerweg findet ein erster Box-

steigt in die Bezirksklasse auf. Die 1. kampfabend statt. A-Jugend gewinnt die nächste Fußball-Jugendmeisterschaft.

gründet und in der Turnhalle Ber-



gendmeisterschaft teil. Leider löst und Ehrenmitglied wird. sich die Sparte im gleichen Jahr wieder auf.

Dafür sorgen die Handballer für Furore und steigen in die 3. Division Kleinfeld auf.

Die Basketballer des SC Condor Erster Boxkampf von Wolfgang nehmen an der Norddeutschen Ju- Koepke, der später Spartenleiter





Nach dem ersten Schock nach der Vernichtung unserer Baracke musste überlegt werden, wie man das Vereinsleben bis zur Fertigstellung eines neuen Hauses überbrückt. Der FTV hatte uns als Übergangslösung dankenswerterweise Weise ihren Jugendraum zur Verfügung gestellt, aber für 2-3 Jahre brauchten wir noch eine Ersatzlösung. Günter verhandelte über diverse Möglichkeiten, bis man sich für einen ausrangierten Schul-Pavillon mit Rückkaufsrecht entschied.

Nun musste konkret geplant werden. In der Fußballsparte hatten wir mit Gerd Finze einen Architekten, der den ersten Entwurf präsentieren sollte. Viele Ideen und Wünsche sollte Gerd berücksichtigen und er entwarf einen kleinen Palast. Als dann die erste Kalkulation vorlag, war das nicht zu finanzieren. Jetzt kam wieder die gute Zusammenarbeit zwischen Gesamtverein und der Tennis-

sparte zum Tragen. Der Architekt unserer Tennisanlage, Peter Sigl, machte einen stark abgespeckten Entwurf und Klaus Schröder beriet bei der Finanzierung. Aber auch diese geschätzten Baukosten von DM 1.600.000,00 waren nicht realisierbar. Es wurde nach weiteren Einsparungen gesucht, verstärkt Eigenhilfe eingeplant, bis Sportbund, Fußballverband, Banken und Brauerei Zusagen für die Finanzierung machten. Jetzt kam der nächste Kraftakt, man musste die kalkulierten mit den effektiven Kosten in Einklang bringen. Die allgemeine schlechte Arbeitslage im Bausektor kam dem Verein entgegen und in vielen Gesprächen und Verhandlungsrunden schaffte man es, die Kostenvoranschläge nicht zu überschreiten. In der dann beginnenden Bauphase wurde ein Rekord nach dem anderen gebrochen und auch der freiwillige Arbeitseinsatz diverser Mitglieder unter der Führung von Günter war rekordverdächtig. Bereits gut sechs Monate nach dem Spatenstich wurde das neue Clubhaus am 7. Februar 1984 eingeweiht. Das Haus wurde von den Mit-

gliedern gut angenommen, aber Günter dachte schon weiter. Der Gastraum mit Tresen sollte von den Mitgliedern auch genutzt werden können, wenn der Wirt eine große Feier ohne Vereinsbezug durchführen wollte. 1993 erhielt das Haus durch den Anbau des ersten Wintergartens eine beachtliche Aufwertung. Das Haus wurde ietzt auch von diversen Institutionen aus Farmsen und Oldenfelde genutzt. Um genügend Versammlungsräume zur Verfügung stellen



» Die Namensgebung 1998 in "Günter-Philipp-Haus" war die logische Konsequenz und nur ein kleines Dankeschön für seinen großen Einsatz! «

zu können, folgte 2003 der Anbau des zweiten Wintergartens.

Der Einsatz unseres Ehrenpräsidenten für unsere Vereinshäuser und die Sportanlage zieht sich wie ein roter Faden durch meine Ausführungen und die Namensgebung 1998 in "Günter-Philipp-Haus" war die logische Konsequenz und nur ein kleines Dankeschön für seinen großen Einsatz!

Begonnen hatten wir die kleine Zeitreise mit dem ersten Vereinswirt Otto Philipp. Beenden wollen wir sie mit dem heutigen Vereinswirt, einem ganz wichtigen Faktor für ein funktionierendes Vereinsleben. Nach mehr oder weniger glücklosen Versuchen bei der Besetzung dieser Position haben wir seit Januar 2007 mit der Familie Xhavit Vidishiqi eine sehr gute Wahl getroffen! Xhavit zeichnet sich durch seine fachliche Qualifikation aus und mit ihrer freundlichen Art passt seine Familie sehr gut zum SC Condor. In diesem Sinne möchte ich einen Appell an alle Trainer, Betreuer und Mannschaftsführer - besonders in unserer großen Fußballsparte - richten, ihre Spieler wieder verstärkt zum Besuch unseres "Günter-Philipp-Hauses" anzuhalten und damit die Leistungen der Erbauer und der aktuellen Betreiber zu honorieren. Sie haben es sich verdient!



weiht. «

Die erste große Reise steht an. Die Die 1. Handball-Herren ist weiter er-

Es erfolgt die Gründung der Sparte Kinderturnen.

gesamte Fußballsparte fährt nach folgreich und steigt auf in die 2. Division Kleinfeld.



Sparte hinzu.

Günter Philipp wird zum Fußball-Ehrenspielführer ernannt.

Die 1. Handball-Herren sind nicht zu bremsen und steigen erneut auf.

Mit Radsport kommt eine weitere Sie spielen nun in der 1. Division Kleinfeld.

> Die Sparte Schach löst sich wieder auf.





Unterstützung von regionalen Partnern gab es schon zu allen Zeiten. Früher hießen sie "Freunde", "Mäzene" oder sie waren schlicht "Spender". Heute nennt man sie neudeutsch "Sponsoren". Unabhängig davon, ob oder wie viel Gegenleistung die Unterstützer erhalten, in einer Sache ist man sich einig: Es ist wert, die Arbeit des SC Condor zu fördern, tut dieser doch eine ganze Menge für den Sport im Stadtteil, die Jugend und die Integration!

» Wenn man etwas lange und mit Liebe betreibt, stellt sich Erfolg immer ein. «

Thomas Reher

Thomas Reher freut sich ehrlich - das sieht man ihm an. Als größter Partner des SC Condor steht Hugo Pfohe stellvertretend für an die zwanzig größere und kleinere Sponsoren, die sich teils seit vielen Jahren für den Verein aus Farmsen-Berne engagieren. Er freut sich zum einen für den SC Condor, der 60-jähriges Jubiläum feiert, gleichzeitig ist er aus Sicht des größten Hamburger Ford-Automobilhändlers glücklich über den Verlauf der Partnerschaft. "Unsere speziellen Angebote an die Condoraner, die wir über die Condor-Medien, aber auch über großflächige Banner auf dem Sportgelände kommuniziert haben, sind im letzten Jahr hervorragend genutzt worden," erläutert der Verkaufsleiter. Positive Mundpropaganda und persönliche Nähe vor Ort durch die Niederlassung am Friedrich-Ebert-Damm seien weitere Erfolgsfaktoren. Neben wichtigen Leistungsversprechen, wie aktuell der 7-Jahres-Garantie auf Neuwagen, ist die enge Bindung zum Verein für Reher ein wesentlicher Aspekt für die beiderseitig nutzbringende Kooperation. "Wenn man etwas lange und mit Liebe betreibt,

stellt sich immer Erfolg ein," ist Reher's feste Überzeugung.

Dies gilt für ihn auch für den Automobilhandel. Gerade hat Hugo Pfohe im Hauptsitz in der Alterkrugchaussee zum 50-jährigen Jubiläum ein neues Nutzfahrzeugzentrum, das sogenannte Transit-Center, eröffnet. Einmalig für Hamburg kann der Kunde hier auf über 600qm Fläche fünfzehn Nutzfahrzeuge aus der Ford-Transit-Familie unter einem, hochmodernen Dach begutachten. Neben dieser größten Auswahl der meistverkauften Transporterflotte Europas bietet Hugo Pfohe seinen Kunden eine große Anzahl an Nutzfahrzeugparklätzen an. Auch dies ein Novum im B2B-Verkaufsgeschäft. "Wir möchten mit diesen Investitionen zeigen, dass uns alle Kunden, ob PKW- oder Nutzfahrzeugkunden gleich wichtig sind," erläutert Thomas Reher. Diese Wertschätzung scheint zu funktionieren, hatte das Unternehmen doch im letzten Jahr bereits 34% mehr Nutzfahrzeuge verkauft, obwohl sich das Hauptgebäude fast über die gesamte Zeit als Baustelle präsentierte.

feiert mit einer Festveranstaltung in der Karl-Schneider-Halle.

Günter Philipp wird zum 1. Vorsitzenden gewählt und initiiert sogleich die Gründung der Sparte Tennis.

Der SC Condor wird 10 Jahre alt und Im Fußball können erstmals 12 Jugendmannschaften gemeldet wer-

> Zudem feiert der Verein den Gewinn der Hamburger Meisterschaft im Querfeldeinradfahren.





Ich wünsche dem Verein, dass man die nächs-60 Jahdiesen Weg des familiären, menschlichen **Vereins** weiter beschreitet. «

Thomas Reher

Autoverkaufen ist eben in erster Linie, wie in so vielen anderen Branchen der Condor-Sponsoren, ein Geschäft zwischen Menschen. Genau diese zwischenmenschliche Ebene schätzt Thomas Reher auch beim SC Condor. Man ist eine große Familie. Seine Gratulation zum Jubiläum gilt deshalb den Machern des Vereins: "Es ist eine große Leistung aller Verantwortlichen, dass trotz eines Generationswechsels der Geist des SC Condor nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde. Ich wünsche dem Verein, dass man die nächsten

60 Jahre diesen Weg des familiären, menschlichen Vereins weiter beschreitet. Dann wird es auch zu allen Zeiten Unterstützer des Vereins geben."

Der SC Condor bedankt sich bei allen Partnern, egal wie groß oder klein, und natürlich auch den privaten Spendern, für die tolle Unterstützung in den letzten 60 Jahren! Auf weiterhin gute Zusammenarbeit.







Beraten und versichern lassen durch einen Fachmann



GÜNTER SINGER ALLE VERSICHERUNGEN



22143 Hamburg & Bargteheider Straße 147 b & Tel. 647 44 42 & Fax 647 85 27





PARTNER DES SC CONDOR



.mittendrin!













Steuerberater Hilbig Kfz Heinz Giese Sport Duwe





Optik Heidig











Bramfelder Weg 35

Tel. 0 40 | 64 55 72 -0

Fax 0 40 | 64 55 72 -99

22159 Hamburg

Die Sparten Ton und Film sowie Jegenleistung aufwändig renoviert und es erfolgt die Einweihung der neuen Tennisanlage am Berner Heerweg. Die 1. Tischtennis-Herren steigen in gemeldet werden.

Mietergenossenschaft

Gartenstadt Farmsen e.G.

info@mgf-farmsen.de

www.mgf-farmsen.de

Es geht in großen Schritten voran: die Bezirksliga auf. Die Handballer werden Hamburger Kleinfeldmeisdermannsport werden gegründet. ter. Der Walddörfer-Pokal wird erst-Im Frühjahr wird das Clubheim in Ei- mals gewonnen. Dazu gibt es eine gemeinsame Sportwoche mit dem Farmsener TV und erstmals kann eine Damen-Handballmannschaft



Gerhard Reiter GmbH

Bekassinenau 20

22147 Hamburg

Tel.: 040 / 647 01 78

Unterborn Entsorauna GmbH

Bautenschutz Jürgen Berger

dieses Jahr. Im Herbst veranstaltet der SC Condor das Radrennen dersachsen aus. 'Rund um Farmsen'.

Große Veranstaltungen bestimmen Zudem richtet man den Box-Vergleichskampf Hamburg gegen Nie-





Die Tennisabteilung des SC Condor gehört seit 50 Jahren zu den mittel-großen Tennisvereinen des Hamburger Tennis Verbandes. Ihre Gründung am 24. Mai 1966 fiel in eine Zeit, als Tennis noch nicht boomte. Den großen Zuwachs verzeichnete man erst Mitte der 70er bis Mitte der 90er Jahre. Grund dafür war nicht nur Beckers Sieg in Wimbledon 1985, sondern vielmehr die veränderten gesellschaftlichen Verhältnisse. Die Bevölkerung hatte mehr Zeit und Geld, und man konnte sich Tennis leisten. Nur wenige beim SC Condor wissen heute noch, wie es einstmals losging mit der Tennisabteilung. Axel Graumann hat mit Unterstützung einiger Tennis-Kollegen Fakten und Anekdoten aus 50Jahren Tennis im SC Condor zusammen getragen.

Wieder wies Günter Philipp den Weg. Er machte den Vorschlag, zunächst auf den Kleinfeld-Handballplätzen zu beginnen. «

Alles begann im Pulverhofsweg in Farmsen. Dort war ein neues Haus mit Eigentumswohnungen entstanden und unter anderem zogen zwei Ehepaare aus Berlin und Mannheim ein. Die Berliner brauchten einen Dekorateur. Dieser hieß Günter Philipp und war, wie sich in der Frühstückspause herausstellte. Präsident des SC Condor. Zufällig hörte er, dass beide Paare in ihren Heimatstädten Tennis gespielt hatten und nun in Hamburg eine entsprechende Möglichkeit suchten.

"Wir wollen schon seit einiger Zeit eine Tennissparte gründen, aber wir haben zu wenige erfahrene Leute dafür," war seine unmissverständliche und direkte Aufforderung. Wenige Tage später fand in der Wohnung der Berliner ein erstes gemeinsames Treffen statt. Günter Philipp brachte noch P. Blänsdorf und M. Schütze mit. G. Jakobsen kam aus der Nachbarwohnung hinzu.

An diesem Abend wurde die Tennissparte konzipiert und inoffiziell gegründet. Jeder der Beteiligten musste ein Amt übernehmen. Die Spartenleitung wurde kurzerhand bestimmt. P. Blänsdorf musste ran, ob er wollte oder nicht. Immerhin hat die Spartenleitung - nach ihrer

Horst Ludwig erhält die erste Eh- Sportlich gibt es Positives und Nerenmitgliedschaft des Vereins ver-

Es erfolgt die Einweihung des ersten Tennis-Clubhauses.

gatives zu berichten. Die 1. Tischtennis-Herren steigen in die Verbands-

Die in der Vergangenheit sehr erfolgreiche Radsportsparte löst sich dagegen auf.



Sparte Ton und Film wieder auf.

Nach nur zwei Jahren löst sich die Im Handball hat sich bei den 1. Herren ein super Team zusammen gefunden.





offiziellen Bestätigung - noch drei Jahre amtiert. Die Hauptaufgabe übernahm allerdings Günter Philipp, der die Gründung im Hauptverein, dem Bezirksamt und dem Sportamt durchsetzen musste. Das Ziel war schon damals der Neubau von Plätzen. Natürlich ging das nicht von heute auf morgen, und man musste nach Zwischenlösungen suchen. Wieder wies Günter Philipp den Weg. Er machte den Vorschlag, zunächst auf den Kleinfeld-Handballplätzen zu beginnen. Sehr zur Irritation der Handballer wurden auf dem Bitumenboden zusätzliche Linien gezogen, versenkbare Pfosten installiert, und man fing an zu spielen. Leider hatten die Handballer bei den Terminabsprachen ein gewisses Vorrecht. Duschen, Toiletten, Clubhaus usw. gab es natürlich nicht. Auf der gesamten Anlage stand lediglich eine große Holzkiste zur Lagerung der Netze.

Die Materialkiste

Die "Alten" erzählen heute noch von ihr. Die sogenannte Materialkiste war zwischen 1966 und 68 Lager für Netze und Netzpfosten und gleichzeitig Regenunterstand für Kinder sowie Clubhaus. Vor allem Schläger mussten damals noch mit ihren Darmsaiten darin vor Regen geschützt werden. Die Materialkiste stand an zwei Handballfeldern, auf denen die Tennisabteilung zunächst nur Gast war. 1968 wurde auf dem hinter den Hartplätzen gelegenen Getreidefeld die ersten vier Sandplätze vom Architekten Peter Sigl geplant und im August eingeweiht. Ein gut erhaltener Toilettenwagen wurde als neues Clubhaus leihweise angeschafft. In einem der Abteile herrschte der Platzwart "Opa Lemke". Zwei andere Abteile dienten als Umkleide für Männlein und Weiblein.

» Große finanzielle Mittel wurden und werden ständig in den Erhalt der Anlagen investiert. «

Das Clubhaus

1969 wurde das heutige Clubhaus fertiggestellt. Damals nur die erste "Wabe", die dann im Laufe der nächsten Jahre auf die heutige Größe erweitert wurde. Im Jahr 2010 wurde der moderne Erweiterungsbau gebaut. Dabei wurde durch heute nur noch seltene aktive Eigenleistung der Mitglieder viel Geld gespart. Der Neubau erhielt nach einer schriftlichen Umfrage bei den Mitgliedern den Namen "Platz 10". Zusammen mit dem Oktoberfest, wurde die Einweihung zünftig gefeiert. Fast 200 Mitglieder und Gäste begingen diesen besonderen Anlass.

Die Sparte Tennis verfügt heute auf dem städtischen Pachtland von ca. 8.000 gm Größe über neun Freiluft-Sandplätze und seit 1977 über eine moderne Zweifeld-Tennishalle mit Velourboden. Große finanzielle Mittel wurden und werden ständig in den Erhalt der Anlagen investiert. Was besonders bei im Tennis allgemein rückläufigen Mitgliederzahlen ein wahres Kunststück, ein Balanceakt ist. Dank besonders fähiger Generationen von Vorstandsmitgliedern ist dies bisher perfekt gelungen, obwohl in den letzten Jahren weitere große Investitionen getätigt wurden. Das Hallendach wurde 2013 vollständig erneuert, die Beleuchtung der Halle auf LED umgestellt und die Außenwände isoliert. In 2015 wurden fünf Turnierplätze von Grund auf saniert. Das waren allein im Zeitraum von sechs Jahren Investitionen im mittleren, sechsstelligen Bereich. Dies alles ist notwendig, um den Mitgliedern für ihre sportlichen Aktivitäten ein zeitgemäßes gepflegtes Umfeld zu bieten. Natürlich muss der SC Condor-Tennis dies alles tun, um im Konzert der anderen Vereine mitzuspielen. Da



der Kuchen immer gleichgroß ist, muss jeder Verein sehen, dass er ein möglichst großes Stück davon bekommt. Dabei hilft natürlich, wenn man eine attraktive Tennisanlage bieten kann.

Die Anlage

Eine Besonderheit des SC Condor-Tennis ist seine exponierte Lage. Er wird von zwei Verkehrsadern begrenzt. Auf der einen Seite der vierspurige Berner Heerweg, auf der anderen Seite der Fahrdamm der Hochbahn, der von Wandsbek kommend Richtung Walddörfer führt. Davon ist aber nicht viel zu hören. Überhaupt nimmt man auf der grünen Anlage nicht wahr, dass man sich mitten

Meisterschaft in der Staffel Nord.

Die 2. Fußball-Herren gewinnt die Die Fußballsparte fährt mit 47 Teilnehmern nach Paris. Das Vereinsheim wird renoviert.



Das 1.000 Mitglied wird auf der Mit- Die Sparte Volleyball kommt hinzu. wird erstmalig ausgespielt. Die 1. stieg. Fußball-Herren werden Meister und steigen in die Amateurliga auf. Junioren und 2. Herren werden ebenfalls Meister in ihren Klassen.

gliederversammlung begrüßt. Der Den 1. Damen- und 1. Herrenmann-"Horst-Ludwig-Pokal" im Fußball schaften im Tennis gelingt der Auf-





in einer Millionenstadt befindet. Die Anlage verfügt rundherum über einen riesigen Baumbestand, der dem Besucher das Gefühl vermittelt, sich in einer grünen Oase aufzuhalten. Also das perfekte Umfeld, um zu entspannen und seinem Hobby nachzugehen.

Zu einem guten Vereinsleben gehört natürlich auch eine gute Gastronomie. Seit Jahren wird größter Wert auf eine professionelle Bewirtschaftung des Clubhauses gelegt. Es gibt gutbürgerliches Essen, gepflegte Getränke, und es wird Wohlfühlatmosphäre vermittelt. Selbst unterlegene Gastmannschaften kommen nicht umhin, die Gastronomie zu loben.

Der Sport

Tennis ist im SC Condor neben dem Fußball die mitgliederstärkste Sparte. Sportlich hat man einiges zu bieten. Da ist zunächst das Aushängeschild der Condor-Events, der Condor-Doppel-Cup, der in diesem Jahr bereits zum 29. Mal stattfindet. Einstmals war der CDC das größte Doppelturnier Norddeutschlands. In besten Zeiten mit über 300 Teilnehmern, Inzwischen ist der Turnierkalender so voll geworden, dass die dabei gleichbleibende Anzahl von Tennisspielern sich auf mehr Turniere verteilt. Das ist am Doppel-Cup nicht spurlos vorbei gegangen. Trotzdem bleibt er die einzigartige Kombination von Sport und gesellschaftlichem Miteinander. Nicht wenige Spieler haben dieses Traditionsturnier fest in ihrem Turnierkalender stehen. Der kleine Bruder des Condor-Doppel-Cup ist der Condor-Mixed-Cup der in diesem Jahr bereits zum 11. Mal ausgerichtet wird. Der

Anlage Die verfügt rundherum über eiriesigen nen Baumbestand, der dem Besucher das Gefühl vermittelt, sich in einer grünen Oase aufzuhalten. «

Charme des gemischten Doppels lockt dabei auch manchen Turniermuffel auf die Tennisplätze. Seit einigen Jahren hat sich ein weiteres Turnierchen etablieren können. Zu Pfingsten findet das Kuddel-Muddel Turnier statt. Ein Halbtages-Event, der neben dem sogenannten "harten Kern" häufig von Nicht - Turnierspielern oder neuen Mitgliedern zum Kennenlernen genutzt wird. Ein lockerer Nachmittag mit Tennis, kalten Getränken, Leckerem vom Grill und Small-Talk. Vor drei Jahren hat es zudem eine Renaissance der Clubmeisterschaften gegeben. Vor Jahren wurde die Veranstaltung mangels Beteiligung abgeschafft. Nun wird die Nachfrage jedes Jahr wieder größer, so dass nun Clubmeisterschaften sowohl für Erwachsene, als auch für die Jugend ausgerichtet werden. 21 Erwachsenen-Mannschaften und 5 Jugend-Mannschaften werden in der kommenden Saison für den SC Condor antreten. Dabei spielen die 1. Damen 40 eine herausragende Rolle. Bis vor 2 Jahren noch 1. Damen 30, spielt dieses hübsche Aushängeschild des Clubs in der Regionalliga Nord-Ost, der höchsten deutschen Spielklasse. In der Wintersaison 2015/2016 wurden sie Norddeutsche Meister. Ebenfalls in der Regionalliga spielen die Herren 50, die im Winter Hamburger Meister wurden.

Die Tennissparte des SC Condor bietet eine gelungene Symbiose aus attraktiver Anlage, der Condor eigenen familiären Atmosphäre und sportlicher Qualität. So trotzt man seit Jahren dem allgemein rückläufigen Trend der Mitgliederzahlen im Tennis. Qualität setzt sich eben durch!





Meister in ihrer Klasse.

Der SC Condor gewinnt die Ham-Tischtennismeisterschaft Bowling. der Schüler.

Im Fußball wird die "Alte Herren" Zudem feiern die 1. Tennis-Herren den Aufstieg in die 4. Klasse. Es erfolgt die Gründung der Sparte



Deutschen Boxjugendmeisterschaft und 3. C-Jugend Meister. im Halbmittelgewicht.

weiter nach oben, spielen nun in die platz Surenland. 3.Klasse.

Ein Highlight ist der Gewinn der Im Fußball werden die 1. B-Jugend

Es wird investiert in eine Trainings-Die 1. Tennis-Herren arbeiten sich beleuchtung auf dem Schulsport-



ahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Kassenwart	Sportwart	Jugendwart	Bauwart	PR-Wart	Schriftführung	Beisitzer
966	P.Blänsdorf	C.Jacobsen	M.Schütze	H.J.Hoenike	E.Tokaref				
967	P.Blänsdorf	C.Jacobsen	M.Schütze	H.J.Hoenike	E.Tokaref	P.Sigl		E.Schaumann	
968	P.Blänsdorf	K.Schröder	M.Schütze	H.J.Hoenike	E.Tokaref	P.Sigl		E.Schaumann	
969	P.Blänsdorf	K.Schröder	M.Schütze	H.J.Hoenike	E.Tokaref	P.Sigl		E.Schaumann	
970	P.Blänsdorf	K.Schröder	M.Schütze	HP.Hardt	A.Behn	K.Kurzweg		E.Schaumann	
971	K.Schröder	P.Bänsdorf	J.Frahm	HP.Hardt	A.Behn	K.Kurzweg		E.Loth	
972	K.Schröder	P.Bänsdorf	J.Frahm	HP.Hardt	Kl.Seehase	H.O.Becker		E.Loth	
973	K.Schröder	P.Bänsdorf	J.Frahm	HP.Hardt	Kl.Seehase	H.O.Becker		E.Loth	
974	K.Schröder	P.Bänsdorf	J.Frahm	H.Sievers	Kl.Seehase	H.O.Becker		E.Loth	
						H.Peter			
975	K.Schröder	P.Bänsdorf	J.Frahm	H.Sievers	K.Wulf	H.O.Becker		J.Hochreuter	
,,,	rascin odei	1.Dansdon	J.1 1011111	11.510 4015	rawan			3.110011100101	
						H.Peter			
976	K.Schröder	P.Bänsdorf	J.Frahm	H.Sievers	K.Wulf	H.Peter		J.Hochreuter	
977	K.Schröder	P.Bänsdorf	J.Frahm	H.Sievers	K.Wulf	H.Peter		J.Hochreuter	
78	K.Schröder	P.Bänsdorf	J.Frahm	H.Sievers	K.Seehase	H.Peter		J.Hochreuter	
79	K.Schröder	A.Behn	J.Frahm	H.Sievers	K.Seehase	P.Sigl		J.Hochreuter	
80	K.Schröder	A.Behn	J.Frahm	H.Sievers	K.Seehase	P.Sigl		A.Vogt	
81									
	K.Schröder	A.Behn	J.Frahm	W.Böse	K.Seehase	P.Sigl		A.Vogt	
82	K.Schröder	A.Behn	J.Frahm	W.Böse	K.Seehase	P.Sigl		A.Vogt	
33	K.Schröder	A.Behn	J.Frahm	W.Höhn	K.Seehase	P.Sigl		A.Fischer	
34	K.Schröder	A.Behn	J.Frahm	W.Höhn	K.Seehase	P.Sigl		A.Fischer	
85	K.Schröder	A.Behn	J.Frahm	W.Höhn	K.Seehase	P.Sigl		A.Fischer	
36	K.Schröder	A.Behn	D.Standfuss	W.Höhn	K.Seehase	P.Sigl		A.Fischer	
87	K.Schröder	A.Behn	D.Standfuss	W.Höhn	K.Seehase	P.Sigl		A.Fischer	
-,	11.3611100001	, would	D.J.diliuluss		14.00011030	, .5igi		, 1301101	
				Kl.Seehase					
88	K.Schröder	H.Lasch	A.Hartmann	W.Höhn	K.Seehase	P.Sigl		H.Bielfeldt	
				KI.Seehase					
80	K Schräder	Hlasch	A Hartmann		K Seehace	DSici		H Rightaldt	
89	K.Schröder	H.Lasch	A.Hartmann	W.Höhn	K.Seehase	P.Sigl		H.Bielfeldt	
				Kl.Seehase					
990	K.Schröder	H.Lasch	A.Hartmann	W.Höhn	T.Bock	P.Sigl		K.Seehase	
						3.			
				H.Bielfeldt					
991	K.Schröder	H.Lasch	A.Hartmann	W.Höhn	T.Bock	P.Sigl		K.Seehase	
				H.Bielfeldt					
992	H.Lasch	A.Hartmann	W.Paul	W.Höhn	M.Sowada	A.Tölzel	B.Höhn	I.Glamm	
	. 1.203011	, and and in			. 1.50***aua	. 1.1 01201	5.1101111		
				H.Bielfeldt					
93	H.Lasch	A.Hartmann	W.Paul	W.Höhn	M.Sowada	A.Tölzel	B.Höhn	I.Glamm	
				M.Pawlik					
0.4	III aaab	A Llawton	W/ David		M Coursels	A Tale -1	D I I i i b -	I Clamer	
94	H.Lasch	A.Hartmann	W.Paul	W.Höhn	M.Sowada	A.Tölzel	B.Höhn	I.Glamm	
				P.Heitmann					
95	H.Lasch	A.Hartmann	W.Paul	W.Höhn	M.Leideck	A.Tölzel	B.Höhn	I.Glamm	
	11.203011	, which condition	. v.i dui		I I.ECIUCUK	A.1 012E1	5.1101111		
				P.Heitmann					
96	H.Lasch	A.Hartmann	W.Paul	W.Höhn	P.Muchow	A.Tölzel	B.Höhn	I.Glamm	
				P.Heitmann					
107	\4/118bm	WDavil	A Doth		D.M. Johnson	A Tale -1	D I I i i b -	I Clamer	
997	W.Höhn	W.Paul	A.Poth	K.Steiner	P.Muchow	A.Tölzel	B.Höhn	I.Glamm	
				P.Heitmann					
98	W.Höhn	W.Paul	A.Poth	K.Steiner	P.Muchow	A.Tölzel	B.Höhn	I.Glamm	
- •					acriow	51201	2		
				A.Gyetvai					
99	W.Höhn	W.Paul	A.Poth	K.Steiner	M.Sowada	A.Tölzel	B.Höhn	I.Glamm	
				A.Gyetvai					
200	\A/ Liäha	W/Dard	A Doth		M Coursel-	A Tölasi	D Цёь»	I Glamm	
000	W.Höhn	W.Paul	A.Poth	K.Steiner	M.Sowada	A.Tölzel	B.Höhn	I.Glamm	
				C.v.Grolmann					
001	W.Höhn	W.Paul	I.Glamm	K.Steiner	J.Paape	A.Tölzel	C.Schurig	A.Höhn	
200				C.v.Grolmann	10. 5		00:		
002	W.Höhn	K.Steiner	A.Hartmann	C.v.Grolmann	Kim Seehase	A.Tölzel	C.Schurig	A.Höhn	
003	W.Höhn	K.Steiner	A.Hartmann	C.v.Grolmann	Kim Seehase	A.Tölzel	C.Schurig	A.Höhn	
004	W.Höhn	K.Steiner	A.Hartmann	C.v.Grolmann	Kim Seehase	A.Tölzel	C.Schurig	M.Redenz	
J-1	** 101111		, and triidilli			A.1 012E1	c.oci iurig	. I.I.CUCIIZ	
				U.Schurig	S.Lingk				
005	W.Höhn	K.Steiner	A.Hartmann	C.v.Grolmann	S.Lingk	U.Schurig	U.Schurig	K.Hannemann	
					Kim Seehase				
006	W/ Höhr	V Stoiner	A Harmann	CuGralman		II Cohusia	II Cohusia		
500	W.Höhn	K.Steiner	A.Harmann	C.v.Grolmann	S.Lingk	U.Schurig	U.Schurig		
				R.Faustmann	K.Seehase				
007	W.Höhn	K.Steiner	A.Hartmann	C.v.Grolmann	S.Lingk	U.Schurig	U.Schurig		
				R.Faustmann	K.Seehase				
000	14/11/11	14.01 :							
800	W.Höhn	K.Steiner	A.Hartmann	J.Bodtke	S.Lingk	U.Schurig	U.Schurig		
				S.Brick					
009	W.Höhn	K.Steiner	A.Hartmann	J.Bodtke	S.Lingk	U.Schurig	U.Schurig		
	VV.1 101111	N.J.CIIICI	A. I lai ti I lai li l		J.LIIIgK	J.Jenung	J.Jenung		
				S.Brick					
010	W.Höhn	U. Schurig	A. Hartmann	J.Bodtke	S.Lingk		A. Gaumann		
		-		J. Mertins					
011)A/1121	II.C-b :	A 11- 1				A C		
011	W.Höhn	U.Schurig	A.Hartmann	J.Bodkte	J. Louis		A. Graumann		
				J. Mertins					
012	W.Höhn	U. Schurig	A.Hartmann	J. Bodkte	J. Louis		J.Mertins	A. Graumann	
					50.5				
	W.Höhn	U.Schrig	A.Hartmann	J.Bodtke	J.Louis		J.Mertins	A.Graumann	R.Saß
)13				M.Sowada					R.Faustmann
013		I I Calarrata	A.Hartmann		Houis			A Graumann	
013	I Mortins			J.Bodtke	J.Louis			A.Graumann	R.Faustmann
013 014	J.Mertins	U.Schurig	7 tti 101 tti 101111						
014	J.Mertins	U.Schurig	7 til lar arrari	M.Sowada					
					J.Louis			A.Graumann	R.Faustmann
14	J.Mertins R.Saß	U.Schurig	A.Hartmann	M.Sowada J.Bodtke	J.Louis			A.Graumann	R.Faustmann
14				M.Sowada	J.Louis J. Louis	R. Saß	A. Graumann	A. Graumann	R.Faustmann

im Fußball die 1. Hauptrunde im Karate kommt hinzu. DFB-Pokal und spielen gegen den

Was für ein Jahr! Die Boxer gewin- damaligen Zweitligisten Wattennen die Hamburger- und Norddeut- scheid 09 (Endstand 0:4). Die 1. Hersche Jugend-Boxmeisterschaft und ren im Tennis klettern weiter in die 2. richten den Jugend-Box-Länder- Klasse. Erstmalig wird der Condorkampf BRD gegen Dänemark aus. Cup im Handball ausgespielt und es Erstmalig erreichen die 1. Herren gibt schon wieder eine neue Sparte:







SCHLÄGER UNERWÜNSCHT

Er ist Spätberufener in vielerlei Hinsicht. Erst mit 34 Jahren hat er begonnen, sich wirklich mit Karate zu beschäftigen. Das war vor 30 Jahren. Zur etwa gleichen Zeit begann der Berufskraftfahrer zu schreiben. Mittlerweile sind es sieben Bücher ganz unterschiedlicher Genres. Auch eines über Karate ist dabei. Kein Lehrbuch! Darauf legt er wert. Ein ungewöhnlicher Lebensweg eines außergewöhnlichen Menschen mit klaren Prinzipien. Michael Siemers ist einer der erfahrensten Karatetrainer des Vereins, GOALD-Redakteur Thorsten Fechner sprach mit ihm über Karate im Allgemeinen und beim SC Condor.

Karate soll schön aussehen, jede Bewegung hat ihren Zweck. « Michael Siemers

Wer wirklich Interesse hat, Karate in seiner ursprünglichen, traditionellen Form zu lernen, ist beim SC Condor und vor allem bei Michael Siemers genau richtig. Das wird schnell klar, wenn man dem drahtigen, braungebrannten Mann gegenüber sitzt. Karate hält offensichtlich jung, denn Michael Siemers sieht keineswegs aus wie 64 Jahre. Sobald er beginnt über Karate zu sprechen, merkt man schnell: Dieser Mann weiß, wovon er spricht. Und er weiß, was er will oder besser, was er nicht will. "Durch Hollywood-Filme haben die Menschen eine völlig falsche Vorstellung von Karate," erklärt er. Es ginge beim Karate darum, Bewegungen einzustudieren, Techniken bis zur Perfektion zu entwickeln. Und nicht in erster Linie um Athletik à la Bruce Lee.

"Karate soll schön aussehen, jede Bewegung hat ihren Zweck," erläutert er seinem Gegenüber, der zugegeben ein völliger Karate-Laie ist. Aber wie heißt es so schön, dumme Fragen gibt es nicht. Mein Interesse ist geweckt und Michael Siemers beantwortet alle Fra-

Am 21.08.1976 findet das 20-jährige Gründungsfest statt. Günter Philipp det und gewinnt sogleich die Ham- Schwergewicht.

burger Schülermeisterschaften. Im Karate-Dojo wird eine Jugendabteierhält die goldene Ehrennadel. Im lung gegründet. Im Tennis steigen Fußball werden die 2. Herren und die 2. Damen, sowie die 2. Herren 4. Herren Meister ihrer Klassen. Die und 3. Herren auf. Im Boxen gewinnt Sparte verfügt jetzt über 10 Her- der SC Condor die Hamburger-, ren- und 15 Jugendmannschaften. Norddeutsche- sowie Deutsche Vi-Die Tanzsport-Sparte wird gegrün- zemeisterschaft der Junioren im





» Wir wollen keine Schläger. Bei uns lernt man Karate entweder richtig oder gar nicht. « **Michael Siemers**

ein durchaus aggressiver Typ, bin auch Schlägereien nicht aus dem Weg gegangen," erzählt er. Der japanische Kampfsport hat seine Denkweise komplett verändert. Als Träger des 2. Dan ist er sich seiner Vorbildrolle als Lehrer bewusst und vermittelt seinen Schülern und Schülerinnen eindringlich, dass Karate in erster Linie ein Sport ist, bei dem es darum geht, Spielregeln einzuhalten. In der Öffentlichkeit Karate zur Selbstverteidigung einzusetzen, ist zudem eine schwierige Gratwanderung.

gen mit Engelsgeduld. Bevor er

mit Karate begann, war das noch

anders. "Ich war als junger Mann

vorhersehbaren Angreifer mitzuteilen, dass man Kampfsportler ist, schreibt er in seinem Buch. Dennoch darf man die Techniken nur in Notwehr anwenden. Und die Definition von Notwehr ist schwierig.

Ein Karateka der klassischen Schule vermeidet also möglichst diese Situationen, ist aber im Notfall gut vorbereitet. "Wir wollen keine Schläger. Bei uns lernt man Karate entweder richtig oder gar nicht," macht Siemers eindeutig klar. Deshalb bleiben von zehn Kids auch im Schnitt nur drei langfristig dabei. Das klingt alles sehr ernsthaft - ist es auch. Trotzdem bedeutet es nicht, gar keinen Spaß zu haben.

» Wer glaubt etwas zu sein, hat aufgehört etwas zu werden. «



Man würde schon auch einigen Blödsinn als Trainer mitmachen, aber keinen Klamauk. Und in der Regel nicht während des Trainings. Denn Karate ist zwar im Grunde eine Einzelsportart, aber der Trainingsprozess läuft in der Gruppe. Und da kann sich der Einzelne nur weiterentwickeln, wenn sich alle in die Gruppe integrieren und auch anpassen.

Das hat auch mit Respekt zu tun. "Respekt ist der größte Wert im Karatesport," betont Michael Siemers. Respekt zwischen den Kämpfern, aber auch zwischen Trainer und Schüler. Und zwar in beide Richtungen. Dabei geht es nicht um Unterwürfigkeit gegenüber dem besser ausgebildeten Karateka. Selbst Karate-Meister

höchster Dan-Stufe sollten Schülern auf gleicher Ebene begegnen. Dass dies außerhalb des SC Condor nicht immer so gehandhabt wird, ärgert Michael Siemers sehr. In seinem Karateleben hat er das Glück gehabt, von hervorragenden Meistern zu lernen. Meister, die sich nicht zu fein fühlten. einem kleinen Karateka beim Binden seines Gurtes zu helfen. Die es Wert waren, sich ehrfürchtig zu verneigen. Aber er sei auch Meistern begegnet, die borniert und arrogant auftraten, sich über die Sache stellen wollten.

Seine Philosophie ist das nicht und das nimmt man ihm zu 100% ab. Er handelt eher nach einem Leitspruch von Sokrates: Wer glaubt etwas zu sein, hat aufgehört etwas

Siemers-Leitspruch nach Sokrates



Der SC Condor gründet eine Sparte Die Bowlingsparte startet durch und für Eishockey.

Die Boxsparte veranstaltet die Hamburger Schülermeisterschaften und gewinnt im Fliegengewicht und im Mittelgewicht.

gewinnt die Hamburger Juniorenmeisterschaft.

Niemand sei verpflichtet, einem

Ein Highlight im Dezember ist die Inbetriebnahme der neu errichteten, topmodernen Tennishalle.



Meister der Leistungsklasse. Im Eishockey findet das erste Heimspiel des SCC vor 500 Zuschauern statt und eine Eishockey Jugendabteilung wird gegründet.

Im Fußball werden die 2. Herren Die Boxer gewinnen eine Hamburger Boxmeisterschaft im Mittelgewicht und richten einen Boxkampfabend der 2. Bundesliga aus. Es erfolgt die Gründung der Sparte Judo.





zu werden. So begreift er seine Rolle als Förderer seiner Schüler. Als Meister, dem saubere Technik und das Zusammenspiel der Bewegungen wichtig ist. Letztendlich wäre aber jeder auf sich alleine gestellt und müsste selber entscheiden, was er erreichen will. Dabei gehe es beim SC Condor darum, Talente zu fördern, aber nicht auf Kosten anderer. Wichtig ist ihm vor allem, kein Verschleißtraining zu machen, sondern immer darauf zu achten, die Kämpfer zum Beispiel durch spezielle Rückengymnastik gesund zu halten.

Wenn alles gut läuft, werden sich die Schüler automatisch Schritt für Schritt verbessern und in der Gurt-Hierarchie nach oben arbeiten. Dabei haben die Farben der Gurte, wie so vieles im Karate, eher symbolischen Charakter und dienen in erster Linie dazu, im alltäglichen Training entsprechend seinem Leistungsstand gefördert und gefordert zu werden. Im Verein findet im Idealfall die Basisarbeit statt, die man dann in Lehrgängen erweitern und in Prüfungen bestätigen lassen kann. Als Prüfer hat Michael Siemers schon so manchen Unsinn mit ansehen müssen. Er appelliert daran, Prüfungen nur nach Rücksprache mit dem Heimtrainer zu machen und nicht einfach auf Lehrgängen diese mit "Ach und Krach" zu bestehen. "Die Nachlässigkeit des Schülers spiegelt die Nachlässigkeit des Lehrers wider," ist ein sehr alter Grundsatz eines japanischen Samurai. Eine schlechte Prüfung wirft also ein ganz schlechtes Bild auf seinen Trainer. "Das ist nicht fair, wenn man bedenkt, dass dieser jederzeit bereit ist, seinen Schüler zu einem guten bis sehr guten Karateka auszubilden," betont Michael Siemers.

Die generelle Entwicklung im Karate sieht er nicht ganz unkritisch. Eigentlich sollten die uralten, bewährten Techniken gleich bleiben, auch wenn sich natürlich Trainingsmethoden weiter entwickeln. Eine Verwässerung der Techniken durch Trainer, die sich teilweise erheben über die alten Meister, verurteilt er vehement. Zudem stellt er fest, dass die Kinder heute mit

ganz anderen Voraussetzungen zum Karate kommen. "Früher waren die Kinder viel gelenkiger und koordinativ besser," weiß er zu berichten. Den Vergleich hat er, war sein Sohn doch auch talentierter Karateka, der es bis zum Braungurt und dem Titel des Hamburger Meisters gebracht hat. Nun lebt dieser in Berlin und hat bereits selber drei Kinder.

Michael Siemers hat viel erlebt in den letzten 30 Jahren beim SC Condor. In seiner Zeit etablierte sich die Sparte nach einem kleinen Zwischentief von 36 auf heute etwa 109 Mitglieder als eine der stärksten im Verein. Gelungen ist dies mit Hilfe einer klaren Qualitäts-Philosophie, für die nicht nur er sondern auch die anderen vier Trainer- und Trainerinnen sowie der gesamte Spartenvorstand stehen. Mittlerweile stößt der Jugendbereich deutlich an seine Kapazitätsgrenzen, was wie so häufig mit fehlenden Hallenzeiten zu tun hat. Benötigt werde vor allem eine teilbare Halle, um in mehreren Gruppen nebeneinander trainieren zu können. Und einen besonderen Wunsch hat er noch, der einem Laien auf den ersten Blick nicht ganz stimmig erscheint, wird mit Karate doch häufig asketische Lebensweise assoziiert: "Eine Halle mit Fußbodenheizung wäre toll," sagt Michael Siemers. Also wieder mit einem Klischee gebrochen. Ist ihm egal. Kinder im Winter barfuß auf 10 Grad kaltem Boden trainieren zu lassen, ist einfach nicht sinnvoll. Da ist er Pragmatiker und vor allem: Ein Trainer aus vollem Herzen!

» Eine Halle mit



Fußbodenheizung wäre toll. « **Michael Siemers**

Im Fußball werden die 3. Herren, Hamburger Boxmeisterschaft. Der sen. Erneut werden zwei Boxveranterschaften ausgerichtet. Im Halb-

4.Herren und 6.Herren, 1.B-Jugend SC Condor gewinnt die Hamburund 2. C-Jugend Meister ihrer Klas- ger Tanzsportmannschaftsmeisterschaft der E-Klasse. Die 1. Bowling staltungen der 2. Bundesliga und Herren steigen in die Regionalliga die norddeutschen Junioren-Meis- auf. Es gibt die Verabschiedung der ersten Vereinsjugendordnung. Die schwergewicht gewinnt der SCC die Sparte Judo löst sich wieder auf.



Auch in diesem Jahr gewinnt der Die Kata-Mannschaft im Karate finden wieder beim SC Condor statt. Die Hamburger Schwergewichtsmeisterschaft wird gewonnen.

SCC die Hamburger Meisterschaft erringt den 1. Platz und eine Vizeim Tanzsport der Mannschaften in meisterschaft in der Mannschaft. der E-Klasse. Die Norddeutschen Die 1. Tennis Damen steigen in die 2. Schülermeisterschaften im Boxen Klasse auf. Zudem gründet sich die Sparte Jazzgymnastik.



KIDS CORNER MODERN DANCE

SC Condor - Herzlichen Glückwunsch, du altes Haus!

in großes Thema der letzten trittsdatum, allerdings nur noch Monate war das 60-jährige Condor-Jubiläum in diesem Jahr. Als ich den Artikel "Condor früher - Condor heute" aus Sicht hin schon die halbe Miete. Deshalb der Jugend zugeteilt bekam, fragte ich mich zunächst einmal, wie türlich keine lange Überlegung ich den Bericht verfassen sollte. Zwar bin ich selbst schon seit etlichen Jahren Vereinsmitglied, zu planen und waren uns schnell doch mit meinen 16 Jahren fehlen einig, was genau wir ausarbeiten mir schlappe 44 Jahre Vereinsgeschichte. So kramte ich zualler- Musik, Mode und Tanz früher und erst den Mitgliedsausweis meiner heute vergleicht, schien genau das

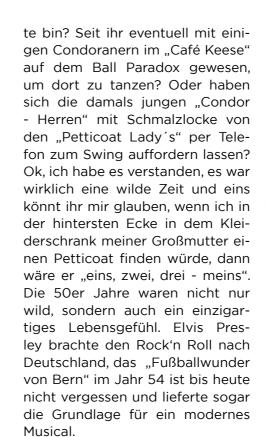
verblichen, zu erkennen war. Ich erahnte das Jahr 1980. Sechsunddreißig Jahre, nun, das war immerwar es für uns von "7 Strike" nawert: "Dieses Fest wird nicht ohne uns stattfinden!" So fingen wir an wollten. Eine Darstellung, welche Trainerin hervor, auf dem das Ein- Richtige zu sein. Passenderweise

re. Auch unsere Trainerin konnte er es heute ist.

Die Kleidung erwies sich teilweise auch viel zugeknöpfter als heute. Da Mina in dem Lied "Splish Splash" von 1958 einen Tag in der Badewanne besingt, fand unsere Trainerin es passend, im Badeoutfit auf die Bühne zu gehen. Dies löste erst einmal Protest aus. Als wir dann jedoch auf Bildern sahen, mit wie viel Textil ein Badeanzug in den 50er Jahren ausgestattet war, machte sich wieder Tiefenentspannung breit.

Hey, Günter und Gisela, wart ihr nicht damals so alt, wie ich es heu-

fand unsere einwöchige Sportausfahrt im Mai statt, so dass wir ein wenig Zeit hatten, um in die Welt des Swings eintauchen zu können. Tja, ich muss zugeben, viel wussten ich und meine Tanzkolleginnen nicht über die wilden 50er-Jahselbst keine eigenen Erfahrungen einbringen und so steckte hinter unserem Vorhaben nicht nur eine Menge Vorbereitung sondern auch viel Recherche. Die Musik von Mina, Bill Haley und Dodie Stevens fand sofort Anklang in der ganzen Gruppe, auch wenn es zunächst recht ungewohnt war, da der Takt zum Tanzen etwas anders war, als



Können wir Jugendlichen von Ich freue mich, mit meiner Gruppe heute uns das überhaupt vorstellen? Damals hat man Fußball noch Heute fährt man in die Arena um ein Spiel auf einer 10x20 Meter Leinwand mit zu verfolgen. Vorher Saskia Lehmann hat man sich mit zwanzig Leuten in einem WhatsApp - Chat verabredet. Heute ist halt alles anders, technisch hoch aufgestellt, rational, schnelllebig und oberflächlich. So ist auch die Musik oft technisch und synthetisch und unsere Tanzchoreos sind cool und abgeklärt. Heute ist man cool, wenn man eine Mütze oder ein Cap trägt und dazu zerrissene Jeans und lässige Sneakers kombiniert. Auch ich bin gerne "cool" unterwegs, doch einmal in Petticoat und Vintage-Badeanzug zu tanzen, das hat seinen ganz eigenen Charme.

am 15.07.2016 unsere kleine Jubiläumsshow zu präsentieren und bliüber ein Transistorradio verfolgt. cke gespannt auf die nächsten 60







Condor findet im Studio Hamburg Hamburger Karate-Schülermeisterschaft sowie die Vizemeisterschaft. Dazu wird man 1. und 2. in der Hamburger Kata-Meisterschaft.

Ein großer Jubiläumsball anlässlich Durch ein Feuer wird das damalige des 25-jährigen Bestehens des SC Clubhaus am 06.06.1981 vollständig zerstört. Im Oktober wird ein alter statt. Der SC Condor gewinnt die Schulpavillion übergangsweise als Clubhaus errichtet.



Hamburgs höchste Spielklasse auf rateturnier des Budokan Sportcenund die Senioren feiern ebenfalls ters. ihre Meisterschaft.

Im Fußball steigt die 1. Herren in Der SCC erringt den Sieg beim Ka-



BAYERN Hanns Giegold

Condor! Als ein bayrischer Bauernbub, ein junger Chemiker, nach Hamburg aufbrach, ahnte er nicht,

erzlichen Glückwunsch, SC

welch tolle Ereignisse in fremden Gefilden sein Leben verändern würden.

Die Temperolwerke Gustav Ruth, eine chemische Fabrik in Hamburg-Wandsbek, wurde seine neue berufliche Heimat und auch sein Wohndomizil im Privathaus der Firma. Durch eifriges Lernen plattdeutscher Artikel versuchte er, die Sprache seiner Mitarbeiter zu verstehen, Schweinshaxen gab's nicht, sondern Eisbein, statt bayrischen Exportbier litt er am bitteren Geschmack des Jever Pils. Weißwürste mit Senf kannte niemand. Betrat er einen Laden und sagte: "Grüß Gott", antwortete die Verkäuferin mit "Danke schön", seine Lederbundhose wurde im Labor belächelt!

Er spürte aber sehr schnell, dass er es mit netten, freundlichen Menschen zu tun hatte, sachlich, ohne große Sprüche, ihre Ziele verfolgend und Versprechen einhaltend. Er fühlte sich wohl in der neuen Umgebung.

Ende der 60iger Jahre wurde die wenige Freizeit dafür benutzt, sich wieder seiner geliebten Sportart dem Boxen - zu widmen. Gemeinsam mit seinem 8-jährigen Sohn landete er beim SC CONDOR. Von Anfang an fühlten sich beide hier wohl. Trainer Panzek gab sich große Mühe mit seinen Schützlingen, im Vereinsheim spürte man die Verbundenheit auch unter den

teur-Box-Szene zu etablieren. Günter Philipp stand zunächst dem Begehren skeptisch gegenüber, merkte aber schnell, dass eine Handvoll Männer bereit war, dieses Ziel zu erreichen. Monatelang kämpfen diese nun am Ei-



ieweiligen Sportarten - Fußball immer noch vorne stehend. Kameradschaft und Hilfsbereitschaft standen im Vordergrund. Er lernte Günter Philipp, den Vorstand und das Vorbild kennen und hatte sofort großes Vertrauen zu ihm.

Eines Abends entstand der Plan, Condor mit einem eigenen Boxring in der Hamburger Ama-

genbau. Die Temperolwerke halfen mit, durch ihre Rohstofflieferanten - Ringteile, Bodenbretter, Verspannung, Segeltuchplane, Besonderer Dank galt Lothar Edler für alle Metallarbeiten - in seiner Freizeit! Der Bayer in Hamburg war inzwischen Boxspartenleiter bei Condor und Pressewart des Hamburger Amateurboxverbandes.

» Nach 21 Jah-Hamburg ren ging es zurück nach Bayern, für mich damals eine schwere Entscheidung, hatte ich doch meine 2. Heimat gefunden. « **Hanns Giegold**

Im November 1973 erfolgte dann Einweihungs-Veranstaltung des Eigenbaurings in der Turnhalle am Berner Heerweg. Gegner war die Staffel Polizei Hannover. Vorher musste erst noch bei der Behörde Wandsbeck die Genehmigung für diesen Kampfabend eingeholt werden. In der mit 500 Zuschauern ausverkauften Halle bestand unser Ring auch die Belastung der Schwergewichtskämpfe. Erstmals wurden vor den 15 Kämpfen Ballett-Tänze im Ring aufgeführt. In den Pausen brillierten zwei Beatgruppen "The Voice" und die "Soulful Dynamics". Rauschender Beifall belohnte die ganze Vorstellung. Condor war nun nicht nur in der Hamburger Box-Szene angekommen. Ehrengäste am Ring: u.a. Helga Feddersen, das Urgestein des Nordens, Rielandt, der Chef der Davidswache, Peter Wulf, Box-Profi und deutscher Meister im Mittelgewicht. Boxpromoter Wiene stiftete einen Pokal, Wilfried Schulz, Boxpromotor und Inhaber des Cafe Cherie am Steindamm, ließ durch seinen Geschäftsführer eine Spende überbringen, von Hänschen Frömming erhielten wir ein Telegramm. Jürgen Roland fragte an, ob er gemeinsam mit Condor ein Fitness-Studio eröffnen könnte. Danke auch an Wolfgang Weggen, damaliger Journa-

list der Hamburger Morgenpost, später der Bildzeitung, der durch objektive, positive Berichterstattung dem SC Condor zur Seite stand (früher selbst erfolgreicher Boxer und Hamburger Meister).

Nach dieser ersten gelungenen Veranstaltung fanden viele weitere Kampfabende statt, unter anderem der 1. Deutsche Jugendländerkampf gegen Dänemark, bei dem Jürgen Blim, das Hamburger Box-Idol, unvergessen sein Kampf gegen Mohammad Ali in Zürich, einem jungen Hamburger den Ehrenpreis für die beste technische Leistung überreichte.

Nach 21 Jahren Hamburg ging es zurück nach Bayern, für mich damals eine schwere Entscheidung, hatte ich doch meine 2. Heimat gefunden. Aus dem 8-jährigen "Kinderboxer" war 1975 ein Deutscher Jugendmeister und dann Junioren-Nationalstaffelboxer ge-

Ich denke noch oft an Hamburg zurück, an die vielen Menschen. die ich kennenlernen durfte, einen stets fairen Günter Philipp, der längst zum Freund geworden ist. Ich wünsche dem SC Condor für die Zukunft alles erdenklich Gute! Danke an Hamburg und Grüße an Günter Philipp.

Hanns Giegold Der Unverbesserliche

Condor: Es erfolgt der erste Spatenstich und die Grundsteinlegung Am 12.8. findet zudem die Einweifelde statt, am 17.8. die Eröffnung des Sportplatzes mit dem Spiel SC

Ein wichtiges Jahr für den SC Condor gegen den HSV (Bundesliga-Mannschaft). Am 30.9. erfolgt bereits das Richtfest des neuen für den Bau des neuen Clubhauses. Clubhauses. Beim Vergleichskampf der Hamburger Karatevereine behung des neuen Sportpark Olden- legten die Kata-Mannschaften der Senioren die ersten beiden Plätze.



Berner Heerweg 189 am 07.02.1984. ab. Die Tanz-Sparte ist sehr aktiv und richtet 13 Tanzturniere aus.

Highlight in diesem Jahr ist die Ein- Die 1. Fußball-Herren steigen leider weihung des neuen Clubhauses am aus der höchsten Spielklasse wieder



30.09.2006 Grand Hysee Hotel

FESTE FEIERN WILL GELERNT SEIN -**UND GEPLANT!**

Als "Zeremonienmeister" hat er sich beim SC Condor einen Namen gemacht. Herbert Wöhlcke hat fast alle Feste organisiert, die im Verein gefeiert wurden. Ob eine Hawaii-Party beim Pfingstturnier oder das stilvolle 30-jährige Jubiläum im Curio-Haus - die Ideen kamen in der Regel von ihm. Und damit alles auch wirklich funktioniert, hat er die Organisation gleich mit gemacht. Seine Maxime: Bloß kein Festausschuss! Zu viele Köche verderben den Brei. So hat er auch das 50-jährige Jubiläumsfest guasi im Alleingang geplant - es wurde sein Meisterstück. Für GOALD dreht der Friseurmeister die Zeit 10 Jahre zurück und lässt die Organisation Revue passieren.



Zum 30-jährigen Jubiläum haben wir im Curio-Haus gefeiert. Das war elegant und schwer zu toppen. Wir hatten sogar das Anfahrtsproblem gelöst, indem wir einen Bus-Shuttle organisierten. Alles hatte gut geklappt. Nun stand das 50-jährige Jubiläum vor der Tür. Wie immer gab es, je näher das Datum rückte, wilde Diskussionen im Vereinsheim. Was sollte man tun? Vielleicht doch ein großes Festzelt? Nein, sehr teuer und viel Arbeit für die Organisatoren. Schließlich wollten ja alle mitfeiern und nicht den ganzen Abend arbeiten.

Eines Abends saß ich mit Günter Philipp beim Bier und sagte ihm, wir müssten jetzt langsam mal Gas geben, wenn wir eine gute Feier hinbekommen wollten. Günter war ratlos, was selten bei ihm vorkam.

erstmal ein Pfingstturnier mit 10

Es wird der Gewinn der Deutschen Jugendvizemeisterschaft im Karate

Die Fußball Senioren veranstalten Auch die Tanzsportler glänzen mit dem Gewinn der Hamburger Meisterschaft der Senioren.

Das "Abenteuer" Eishockey beim SCC geht zu Ende.

Es gründet sich die Sparte Folklore.





» Jeder wollte dabei sein und auch die letzten Bedenkenträger wurden still, als wir noch zwei der Galerien zusätzlich verkauften. «

Ich sagte, wir müssten eine Räumlichkeit finden in Hamburg, die das Curio-Haus noch übertreffen würde. Wie soll das gehen, fragte er. Ist das nicht alles viel zu teuer und wie machen wir es mit der Anfahrt?

Lass mich mal machen sagte ich im leichten biergetrübten Überschwang und schon kurz darauf war ich auf der Suche nach einer Location, wie eine festliche Räumlichkeit neudeutsch heißt. Das Ganze war nicht einfach. Hotel Hafen Hamburg: Tolle Lage, aber wenig Ballatmosphäre wegen schlechter Sitzordnung. Festzelt König der Löwen: Spektakuläre Anfahrt über die Elbe, aber leider viel zu kleiner Raum. Atlantik Hotel: Viel zu elitär! Letztlich klopfte ich beim Elysée-Hotel an und erfuhr zu meiner Überraschung, dass ein großer Ballsaal kurz vor seiner Fertigstellung war. Als Anbau zum Spiegelsaal hatte der Raum die

ideale Größe. Dazu gab es noch zwei Galerien. Nun hieß es direkt zuschlagen, denn der Saal war noch gar nicht in der Vermarktung und der gewünschte Termin dadurch noch frei.

Gesagt, getan. Allerdings gestalteten sich die Preisverhandlungen schwierig. Drei neue Manager gaben sich beim Hotel in dieser Zeit die Klinke in die Hand. Nicht einfacher machte es, dass zunächst noch Überzeugungsarbeit im Verein erfolgen musste. Nicht jeder erkannte die Chance, etwas ganz Besonderes zu machen. Und die Garantiesumme von 20.000€ Umsatz war auch kein Pappenstiel. Nachwievor waren einige skeptisch, wie man bis zu 400 Personen von Farmsen zum Hotel und zurück transportieren wollte. Letztendlich war die Veranstaltung in kürzester Zeit ausverkauft. Jeder wollte dabei sein und auch die letzten Bedenkenträger wur» Der Name "Celebration Band" vielverklang sprechend und es sollte in Kürze ein Konzert in Lübeck geben. « Herbert Wöhlcke



» Noch vor Ende Veranstalder tung waren alle Weinvorräte aufgebraucht. « Herbert Wöhlcke

den still, als wir noch zwei der Galerien zusätzlich verkauften. Damit waren wir sicher, dass sich die Gala rechnen würde.

Die Frage war nun, wie das Programm aussehen könnte. Eigentlich war uns zunächst nur Folgendes klar: Wenig Reden - mehr feiern sollte die Prämisse sein. Doch um richtig feiern zu können, benötigten wir eine Top-Musikband. Bei schmalem Budget kein Selbstläufer. Um zehn Ecken herum hatte ich von einer Band gehört, die ein spektakuläres Liveshow-Programm anbieten sollte. Der Name "Celebration Band" klang vielversprechend und es sollte in Kürze ein Konzert in Lübeck geben. Da wollte ich dann mal zwei bis drei Stunden vorbei schauen und die Band testen. Letztendlich ging dieser Ausflug von 21 Uhr bis 6 Uhr morgens und ich war zwar todmüde, aber sicher, die richtige Band gefunden zu haben.

Abgerundet wurde das Programm durch eine peruanische Musikgruppe, die wir quasi von der Straße weg verpflichteten. Auch das ein Glücksgriff, da diese den Empfang und das Buffet perfekt untermalten. Über der Bühne sorgte eine moderne Beamerpräsentation von Fotos aus 50 Jahren SC Condor für einen unterhaltsamen Rahmen. Fertig war das Programm.

Schließlich sollte ja in erster Linie gefeiert werden - und natürlich getanzt! Wir brauchen eine größere Tanzfläche, sagte ich in diesem Zusammenhang zum Hotelbesitzer Eugen Block, der sich unserer

Veranstaltung besonders angenommen hatte, war es doch die Einweihung des neuen Ballsaals. Das können wir nicht machen war die Antwort. So viele Leute werden niemals tanzen. Wir haben es durchgesetzt und Eugen Block kam nach der Feier zu mir und gab zu, dass er so etwas noch nicht erlebt hätte.



Auch die Trinkfestigkeit der Condoraner hatte das Hotel offensichtlich unterschätzt. Noch vor Ende der Veranstaltung waren alle Weinvorräte aufgebraucht. Die hohe Garantiesumme war problemlos eingespielt. Ab 00.30 Uhr fuhren dann die ersten Busse zurück Richtung Farmsen. Die letzten Gäste verließen das Hotel gegen 2.30 Uhr.

Alles hatte perfekt geklappt - bis auf eine Kleinigkeit: Die Rede von Eugen Block war viel länger als geplant und damit kamen wir gehörig in Zeitverzug. Aber wer sollte den stolzen Hotelinhaber an diesem Abend von der Bühne holen? Das ging natürlich nicht. Am Ende war aber auch das kein Problem.

Es war ein unvergesslicher Abend.

Herbert Wöhlcke

Der SC Condor feiert 30-jähriges Der sportliche Höhepunkt in die-Vereinsjubiläum im Curio-Haus. Auch die Tennis-Sparte hat Grund Bowling-Herren in die Oberliga. zum feiern: 20-jähriges Bestehen. Die Tanzsparte richtet einen großen Jubiläumstanzball aus.

sem Jahr ist der Aufstieg der 1.



Es gibt weiteren Zuwachs: Die Sparten Badminton und Modern Dance werden gegründet.



BEA'S WELT **VEREINSGRÜNDUNG**

ZWEI SPORTVEREINE IN EINEM DORF - VERRÜCKTE WELT?!

Ich kann gar nicht sagen, wie lange ich diesen netten Mann schon kenne. Ich war Kind, als ich ihn das erste Mal sah. Günter Philipp hat in der Wohnung meiner Eltern im Buchnerweg die Fenster ausgemessen und später die Gardinen dekoriert. Meine Mutter war immer ganz verzückt, wenn das "Blumenfenster" im Wohnzimmer wieder so schön aussah und die Alpenveilchen ihren Platz fanden. Herr Philipp kam stets sehr gutgelaunt zu uns nach Haus und hatte immer einen fröhlichen Schnack drauf. Er war in unserer Straße sehr beliebt. Das konnte man sehen, denn die Gardinen allein bei uns im Hauseingang sahen nämlich immer alle so aus, als ob sie aus seiner Werkstatt kamen...

o war das bei uns Ende der sechziger -, Anfang der siebziger Jahre in unserer und anderen Straßen in Farmsen so üblich. Die Gardinen und Rollos kamen von Herrn Philip. Viel wusste ich nicht von Herrn Philipp. warum auch. Ich war ja ein Kind. Ich wusste nur, dass er der Präsident von Condor war. Da war er irgendwie wichtig. Ich selbst war beim Farmsener TV, alles andere war uns Kindern doch egal. Der eine war hier im Verein der andere dort, wenngleich immer so eine latente Rivalität zwischen den Vereinen im Stadtteil irgendwie spürbar war. Nach dem warum habe ich mich nie gefragt, zumindest nicht wesentlich. Und dann erzählt er als Kind.

Aber nun Jahrzehnte später habe ich die Gelegenheit, Günter persönlich zu befragen. Dann darf ich das auch noch aufschreiben und

dass macht ja noch viel mehr Spaß. Es hat sich viel verändert in den vergangene Jahrzehnten-Farmsen ist kein Dorf mit U-Bahn Anschluss mehr. Farmsen ist ein bunter, großer internationaler Stadtteil mit vielen unterschiedlichen Menschen und einem Einkaufszentrum, keinem Kornfeld mehr, aber mit allem was dazu gehört, um ein toller Stadtteil zu sein.

Also so kam es dann. Günter und ich sitzen auf der Terrasse. Nicht mehr in Farmsen, sondern in Oldenfelde, ist aber fast das gleiche. Weit bin ich also nicht gekommen, Ich selbst bin ja in diesem "Dorf" könnte man so denken. Günter ist kaum älter geworden, ich unmir doch gleich als erstes, dass er gar nicht der Gründer ist. Na, das habe ich schon mal nicht gewusst. Als Condor gegründet wurde, war Günter noch Mitglied im Farmsener TV. Ich war da noch nicht geeine Geschichte draus machen. Na, boren. Zur Gründungszeit vom SC

Condor waren noch ganz andere Protagonisten und gute Freunde von Günter am Ruder. Tja, da werden einige hier im Stadtteil sicherlich staunen, dass ich das nicht wusste. Wahrscheinlich werden alle behaupten, "ach, das weiss man doch". Für mich ist Günter eben Condor und ich dachte, wer Condor ist, hat Condor auch gegründet. Paah, auch im fortgeschrittenen Alter lernt jeder noch dazu. Den Rest mit dem Tier, lassen wir bitte an dieser Stelle.

groß geworden und kannte es nicht anders, als das wir in Farmsen zwei Vereine hatten. Den Farmsener Turnverein - FTV - und den SC Condor.

Günter erzählt mir von seiner Ankunft in Farmsen 1954. Hier hat er sich einige Jahre später mit seinem Geschäft selbstständig gemacht. Von da an hatten alle, die

wollten und konnten, schöne Gardinen und Polsterstoffe in Farmsen. Der Stadtteil wuchs immens in dieser Zeit. Es wurde gebaut. Kennen wir doch auch irgendwie aus der heutigen Zeit in dieser Stadt. Es zog damals wie heute die Menschen in die Metropole. Viele der Neuhamburger kamen ursprünglich aus Ost- oder Westpreussen, waren also Flüchtlinge und zogen in die Großstädte, nachdem sie viele Jahre, ähnlich wie Günter und seine Familie, auf dem platten Land in der Nähe von Neumünster oder anderen Randgebieten von Hamburg lebten. Durch den Wohnungsbau in Farmsen stiegen natürlich auch ab Mitte der fünfziger Jahre die Bedürfnisse nach Schule, Sport und anderen Aktivitäten immens.

Viele Menschen genau wie Günter waren schon zu diesem Zeitpunkt im sportlichen Bereich in Farmsen aktiv tätig. Jedoch gab es im Farmsener Turnverein Mitte der 50ziger Jahre nur eine einzige Jugendmannschaft in der Fußballsparte. Die damalig verantwortlichen Personen im Farmsener TV hatten Horst Ludwig und Günter Philipp mit ihrer Idee eine neue Mannschaft zu melden nicht aufgegriffen und 22 Jungs konnten nicht offiziell spielen. Man suchte keine Fußballer. "Wir sind ein Turnverein, wir suchen Turner und keine Fußballer", so sagte man es den beiden damals. Damit hatten sie nicht gerechnet. Aber was dann kam, hatten die "Oberen" beim

Farmsener TV auch nicht so auf dann für die Gründungsmitglieder dem Zettel. Wohin mit der Enttäuschung? Die Jungs wollten doch spielen und sich mit andern Mannschaften in einer Staffel messen. Der Weg zum TSV Wandsetal war zu weit für die Kinder und Jugendlichen und das wurde schnell verworfen. Auch Horst Ludwig wollte nicht, dass seine zwei Jungs diesen Weg fahren. Die Kinder sollten hier Fußball spielen. In ihrem Stadtteil. Dort wo sie zuhause waren. Es war überhaupt kein böser Wille der Horst Ludwig und Günter antrieb. Auch, wenn ihnen das gern mal unterstellt wurde.

Aus dieser Situation heraus entstand bei Horst Ludwig die Idee, einen neuen Verein in Farmsen zugründen. Ludwig fragte Günter, ob er dabei mitmacht. Horst Ludwig hatte schnell für die Vereinsgründung die erforderlichen Personen gefunden. Als Gründungsmitglieder waren Werner Baumann, Max Nisi, Walter Kosik, Zahnarzt Dr. Weber, Ewald Siegfried, Werner am Start.

Aber so einfach wie gedacht war das ganze Unterfangen dann doch nicht. Es waren ja auch andere Zeiten. Beim Farmsener TV gab es wie gesagt kein Interesse, seinen eigenen Verein um weitere Mannschaften zu vergrößern. Denn sonst hätte man ja Horst Ludwig und Günter Philip nicht mit ihrem Ansinnen der weiteren Mann- Eure Bea Behrens schaftsbildung weggeschickt. Umso unverständlicher war es

des SC Condor, dass ein Widerspruch gegen die Vereinsgründung beim Hamburger Fußballverband durch den FTV eingelegt wurde. Der Verein, der es ablehnte, sich selbst um Mannschaften zu erweitern, dem gelang es tatsächlich, elf weitere Vereine aus dem HFV zu gewinnen, die bereit waren, gegen die Neugründung des SC Condor Einspruch einzulegen. Das war unglaublich und unsportlich. Damit lag der "Ball" beim Hamburger Fußball Verband. Der Einspruch verhinderte tatsächlich, dass der SC Condor am Spielbetrieb des HFV teilnehmen konnte. Nach vielen Gesprächen, die von den Condoranern geführt wurden, gelang es dem SC Condor, den inzwischen auf drei Herrenund zwei Jugendmannschaften angewachsenen Verein endlich am Spielbetrieb des Hamburger Fußballverbandes teilnehmen zu lassen. Später als erwartet, aber immerhin setzte man sich durch. War es doch der legitime Wunsch Rönneburg und Walli Lütgens mit für die Gründung eines neuen Vereins, dass man jungen Menschen die Möglichkeit bietet, ihren Sport im Stadtteil auszuüben. Ziemliche Weitsicht. Gestern wie heute beim SC Condor. Und geschadet hat es unserem Stadtteil auch nicht, dass hier in friedlicher Koexistenz mehrere Vereine für sportliche Aktivitäten von jung und alt sorgen.

Bereits ein Jahr nach der Gründung belegt der SCC den ersten und zweiten Rang im Modern Dance beim Landesturnfest.

Die Sparte Fitnessgymnastik ergänzt das Sportangebot.

Der Gewinn der Hamburger Meisterschaft im Bowling ist zu vermelden und der Sieg der Karate-Jugendmannschaft beim Nachwuchsturnier des HKV.



Der SC Condor gewinnt den Hei- Die "Alten Herren" der Handballer ni-Jöns-Pokal im Fußball. Mit den Sparten Badminton, Folk-

lore und Jazzgymnastik lösen sich gleich drei Sparten wieder auf.

werden Meister ihrer Klasse.





WAS WIRKLICH WICHTIG IST

Auch als ich noch kein Condor-Mitglied war, hat es mich als Zuschauer immer wieder zum SC Condor gezogen. Warum eigentlich? Gibt es doch so viele andere Möglichkeiten und so viele andere Clubs? Stimmt! Aber das Gefühl einer echten Familie verbunden mit tollem Fußball gab es für mich in der Form nur bei diesem Verein. Oft sehen wir heute das tolle Günter-Philipp-Haus, einen schicken großen Kunstrasen, einen kleinen auch schicken Kunstrasen, einen Rasenplatz, noch einen Rasenplatz und allerlei Selbstverständlichkeiten, die überhaupt nicht selbstverständlich sind. Und auch nicht das wirklich Wichtige sind – im Kern. Im Kern geht es um etwas ganz Anderes: Mit beiden Beinen auf dem Boden stehen ohne stehenzubleiben. Wissen, wo man herkommt aber auch wissen, wo andere herkommen. Nicht nur Respekt einfordern, sondern anderen Respekt entgegenbringen.

Autor: Björn Reimers

Für diese Werte steht für mich exemplarisch ein Mann, obwohl man sehr viele nennen könnte aus den letzten 60 Jahren. Präsidenten, Spieler, Trainer, Platzwarte. Ein Mann, der den Fußball in den letzten 30 Jahren bei uns so geprägt hat wie kein anderer. Als überragender Spielmacher auf dem Platz,

als Trainer, als Manager. Als eine der großen Ikonen des Hamburger Amateurfußballs. Als Mensch: Ich spreche von Matthias Bub.

Ich erinnere mich gerne an die Zeit zurück Mitte der Neunziger. Auf vielen Fußballplätzen als Riesenfan des Sports unterwegs, oft staubigen Grand einatmend, im-

1990

Eine Seniorensportgruppe wird gegründet.

Im Bowling-Doppel geht der SC Condor beim "Nordland Turnier" in Flensburg als Gewinner hervor.

Das Tanzpaar Inge und Rolf Wegener steigen in die höchste Turnierklasse "S" auf.





mer die besondere Atmosphäre genießend. Der Sport in den unteren Ligen war mir schon immer sehr nah, da man dort Emotionen, Freude und auch Ärger hautnah erleben kann. Viel besser, als in einem riesigen Stadion. Obwohl ich dort auch gerne bin, besonders bei meinem Verein, der einem das Dasein eines Anhängers nicht immer leichtmacht. Leider!

Aber zurück zum Thema. Wenn ich einfach mal Lust hatte auf schönen, gepflegten Fußball in ruhiger und entspannter Atmosphäre ging der Weg zum SC Condor, um dort besonders einen Spieler kicken zu sehen, Matze Bub! Kein Spieler verkörperte das schöne Spiel mit totaler Übersicht so, wie dieser etwas schmächtige Mittelfeldstratege, der bewies, dass man nicht nur durch Kraft bestehen kann sondern vielmehr durch Spielintelligenz. Ein toller Fussi dieser Typ dachte ich mir und biss in die leckere Schinkenwurst.

Ich dachte mir auch, wieso spielt dieser Mann in dieser Liga? Oberliga immerhin, aber warum nicht irgendwo als Profi? Dass er einen kurzen Abstecher in Richtung Bundesligaverein Mitte der 80er unternommen hatte, wusste ich seinerzeit nicht. Als ich allerdings mitbekam, um welchen Verein es sich handelte, wurde mir dann einiges klar. Hamburg und seine eigenen Talente, jaja. Andi Brehme, der Held von 1990, Stefan Effenberg der Mittelfinger-Maestro und natürlich Matze Bub. Musste ja so kommen. Was wäre gewesen. wenn Späher aus Kaiserslautern oder Mönchengladbach sich zum Berner Heerweg verirrt hätten? deres, denn Vereinstreue ist sein zweiter Vorname. Nicht Andreas oder Stefan. Als sich seine Karriere dann dem

Wahrscheinlich doch nicht viel an-

Ende entgegenneigte und der letzte Vorhang für den Künstler gefallen war, blieb er seinem Verein auch danach treu. Natürlich! Wo sollte er auch sonst hin?

Erst als erfolgreicher Trainer der Oberliga-Mannschaft, dann bis heute als Manager, Sportdirektor, Sportlicher Leiter oder wie das sonst noch heutzutage heißt. Er zieht die Fäden des Aushängeschilds des Clubs und ist auch in dieser Funktion eine der großen Konstanten des Hamburger Sports. Der ewige Matze, der Farmsener Fritz Walter.

Warum gerade Fritz Walter? Weil es auch Matze um mehr geht als um Tore, um Punkte, um Siege.

Aus eigener Erfahrung wurde mir das bewusst, als ich noch bei einem anderen Verein tätig war: Dem kleinen SV Barmbek aus der Kreisliga, der plötzlich einen bitteren Schicksalsschlag zu erleiden hatte, denn Murat Baytemur, Macher sowie Herz und Seele des Vereins, bezahlte völlig überraschend sein Engagement mit seinem Ableben, viel zu früh. Unfassbar traurig. Alle Barmbeker waren im Schockzustand, so auch ich. Ich erhielt einen Anruf vom SC Condor, die anboten, ein gemeinsames Benefizspiel für seine Familie zu organisieren. Eine tolle Idee, typisch für diesen Verein mit Herz. So lernte ich erstmalig auch Matze Bub persönlich kennen und war sofort beeindruckt von seiner Ruhe und seiner Menschlichkeit. Ein Mann ohne Allüren und immer auf Augenhöhe mit seinem Gegenüber. Einfach toll! Nachdem mich mein Weg dann wenig später auch zu diesem großartigen Club geführt hat, ist es immer noch genauso. Es macht einfach Spaß mit Matze, dem verhinderten Star auf großer Bühne, der viel lieber eines bleiben wollte: Ein ganz normaler Mensch.

INTERVIEW

GOALD: Wie bist Du eigentlich beim SC Condor gelandet?

Matthias Bub: Es war 1985 und ich habe damals mit dem Post SV in der Bezirksliga gespielt, als die ersten Anfragen von höherklassigen Vereinen bei mir eintrafen. Der SC Poppenbüttel und der SC Condor waren damals in der Verlosung und aufgrund der sehr guten Gespräche und der angenehmen Atmosphäre beim SC Condor habe ich mich für einen Wechsel zum SCC entschieden. Treibende Kraft war der damalige Manager Jürgen Michaelsen in Zusammenarbeit mit Helmut Bielfeldt und natürlich auch Günter Philipp.

GOALD: Wie war es beim HSV und warum hat es Dich wieder zurück ins Condor-Nest gezogen?

Bub: Grundsätzlich ist es für mich beim HSV in der Saison 1987/88 sehr, sehr ordentlich gelaufen. Ich habe gute Kritiken erhalten, immer gespielt und auch in der sogenannten "Nachwuchsrunde" mit den Reservisten der Profis Ein-

» Wenn ich einfach mal Lust hatte auf schönen, gepflegten Fußball in ruhiger und entspannter Atmosphäre ging der Weg zum SC Condor. « **Biörn Reimers**

folgreich und gewinnt die Hamburtenleitung in der Tischtennis-Abteiger Meisterschaft der Senioren A. Die 1. Handball-Damen steigen in die 2. Liga auf, wo sie sich 5 Jahre halten können.

Die Bowling-Sparte ist weiter er- Gerd Ahlers wird für 25 Jahre Sparlung geehrt.



Die 2. Handball-Herren steigen in Die Auflösung der Sparte Jederdie Landesliga auf. Der SC Condor gewinnt eine weitere Hamburger Meisterschaft im Boxen.

mannsport erfolgt.





dachte Ich mir auch, wieso spielt dieser Mann in dieser Liga? Oberliga immerhin, aber warum nicht irgendwo als Profi? «

Björn Reimers

sätze bekommen. Der HSV wollte mit mir den Vertrag für die Amateurmannschaft verlängern, ohne mir aber eine Perspektive für den Profibereich aufzuzeigen. Ich habe die Situation für mich dann so eingeschätzt, dass es für ganz oben wohl nicht reichen wird und mich dafür entschieden, den Verein nach einem intensiven (Trainingsaufwand) aber lehrreichen Jahr wieder zu verlassen. Ich hatte auch zu der Zeit schon verschiedene Anfragen, habe mich aber dafür entschieden, zu MEINEM Verein zurückzukehren. Für außenstehende vielleicht etwas unverständlich, da der SCC damals gerade in die Bezirksliga abgestiegen war, für mich aber absolut logisch und naheliegend. Mit Thomas Giza und Andreas Schulz sind zwei weitere Spieler vom HSV mitgekommen und wir haben dann alle gemeinsam unter Trainer Wilfried Koletzko den Abstieg mit dem sofortigen Wiederaufstieg korrigiert und eine äußerst erfolgreiche Zeit eingeläutet.

GOALD: Was war dein größter Erfolg und die größte Niederlage?

Bub: Den größten Erfolg kann/ möchte ich so nicht benennen. Diverse Meisterschaften (BL, LL und VL) mit den daraus resultierenden Aufstiegen, großartige Punktspiele, tolle Hallenturniere (u.a. Teilnahme am Hamburger Profiturnier mit Spartak Moskau, HSV, Werder Bremen, Kaiserslautern etc.), erfolgreiche Pokalspiele... es war in der aktiven Zeit eigentlich alles dabei, mit Ausnahme eines Pokalsieges, den es dann allerdings

2014 als Seniorenspieler zu feiern gab! In der Kategorie der persönlichen Auszeichnungen ist vielleicht der 2. Platz bei der Wahl zu Hamburgs Amateurfußballer der Saison 95/96 zu erwähnen, vor allem wenn man betrachtet, dass Hasan Salihamidzic (HSV, später Profi u.a. beim FC Bayern München) die Wahl gewonnen hat und Matthias Scherz (St. Pauli, später Profi u.a. beim 1. FC Köln) dritter geworden ist.

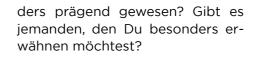
Die schwerste Niederlage war definitiv das verlorene Pokalfinale der Saison 2013/14 gegen den USC Paloma, weil wir so dicht dran waren und den Sieg einfach verdient gehabt hätten. Nicht als Spieler oder Trainer, sondern in dem Fall als Offizieller, aber deshalb nicht minder enttäuschend.

GOALD: An was erinnerst Du Dich am Liebsten? Gibt es eine Story, an die Du gerne zurückdenkst?

Bub: Neben vielen unvergessenen Ausfahrten, Feiern und tollen Momenten ganz klar mein Abschiedsspiel im Mai 2002 in Turnierform mit anschließender Party im Clubhaus! Viele Wegbegleiter (Spieler, Trainer, Betreuer, Physiotherapeuten etc.) aus meiner aktiven Zeit waren dabei und haben den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Was Jürgen Michaelsen, Michael Biermann, Tom Kühling und viele andere damals auf die Beine gestellt haben war sensationell und eine ganz große Ehre

GOALD: Welche Menschen sind für den Verein und für Dich beson-

der Zeit schon verschiedene Anfragen, habe mich aber dafür entschieden, zu MEINEM Verein zurückzukehren. « Matze Bub



Bub: Da gibt es so viele großartige Menschen, die ich in den vergangenen 31 Jahren kennenlernen durfte. Daraus haben sich tolle Bekanntschaften und auch einige echte Freundschaften entwickelt. Prägend für den Verein war und ist natürlich unser Ehrenvorsitzender Günter Philipp, sowie sein Nachfolger Thomas Brinkmann, der viele Themen anpackt und diese in großartiger Art und Weise umsetzt. Über Jahrzehnte hat auch der unvergessene - leider viel zu früh verstorbene - Helmut Bielfeldt den Verein auf seine großartige, überaus sympathische Art nach innen und außen repräsentiert. Ansonsten hatte ich das Glück, mit tollen Trainern, Co-Trainern, Spielern und Mitspielern, Betreuern, Physiotherapeuten, Funktionären, Fans einen großen Teil meiner Freizeit zu verbringen. Stellvertretend für viele andere möchte ich an dieser Stelle Wolfgang Reimers, Frank Hüllmann, Klaus-Dieter Labs, Michael Crawaack, Jürgen Michaelsen, Wilfried Koletzko, Helmut Werner, Herbert Wöhlcke, Hardy Schümann, Thomas Giza, Thomas Bornhöft, Jan Schönteich, Stefan Mandelkau, Jörg Bremer, Michael Biermann, Tom Kühling, Markus Schwoy, Meik Ehlert, Kai Koch, Christian Woike, Marcel Müller, Söhren Grudzinski, Katrin Clausen und Michael Vogt erwähnen. Sorry an alle die, die ich jetzt nicht erwähnt habe! Die eigene Familie ist da an der einen oder anderen Stelle definitiv etwas zu kurz gekommen, hat mich bei meinem Hobby aber auch immer wieder unterstützt. Sowohl meine Frau als auch meine drei Kinder haben



nem großen Wintergarten ausge- sung der 2. Herren im Bowling ist

Ein erneuter Gewinn der Hamburger Boxmeisterschaft kann gefeiert werden.

Das Clubhaus des SCC wird mit ei- Der Abstieg mit folgender Auflönicht zu verhindern.



meisterschaft im Weltergewicht er- Rekord bei den Teilnehmern erweitert die Erfolge der Boxsparte. Die Ausrichtung des Condor-Cups im Fußball findet bereits zum 10. Mal statt.

Der Gewinn der Deutschen Vize- Beim Tennis-Doppel-Cup wird ein reicht.



aber im Laufe der Jahre feststellen müssen, dass ich wohl tatsächlich ein wenig bekloppt bin...!

GOALD: Welche Werte verbindest Du mit unserem Verein?

Bub: Der Verein ist aus meiner Sicht familiär, sympathisch, verlässlich, authentisch, ehrgeizig, erfolgsorientiert und offen.

GOALD: Wo siehst Du den SC Condor als Verein und deine Oberliga-Mannschaft in 10 Jahren?

Bub: Ich sehe einen gesunden und erfolgreichen Mehrspartenverein, der auf der einen Seite offen und innovativ ist und auf der anderen Seite weiterhin seine traditionellen Werte pflegt. Bezogen auf die Fußballabteilung hoffe ich, dass wir unsere gute Infrastruktur noch weiter verbessern können und unseren Mitgliedern perfekte Trainings- und Spielbedingungen anbieten können. Mit Blick auf die Jugendarbeit wünsche ich mir, dass wir weiterhin sowohl Breitensport als auch Leistungsfußball anbieten und dass wir in den Jahrgängen der A, B und C Junioren möglichst hoch spielen, sodass wir einen guten Unterbau für den Herrenbereich haben. Schön wäre es, wenn wir irgendwann ein Sponsorenumfeld und Stadion hätten, welches es uns erlaubt, dass wir ernsthaft über einen möglichen Regionalligaaufstieg der Ligamannschaft nachdenken können.

GOALD: Was möchtest Du den Mitgliedern und Freunden unseres Clubs sagen?

Bub: Vielen Dank dafür, dass ihr mich solange ertragen habt, ob als Spieler, Trainer oder in der aktuellen Rolle als Funktionär und natürlich als Mensch! Lasst uns alle daran arbeiten, dass der SC Condor auch weiterhin ein ganz besonderer Verein bleibt, der nicht zuletzt davon lebt, dass er zum einen sehr gut geführt wird und zum anderen viele Mitglieder hat, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen und zu gestalten. Die Menschen machen den Verein zu dem was er ist und wie er von außen gesehen

GOALD: Matze, vielen Dank für deine Zeit.

Über den Autor:

Björn Reimers stellv. Spartenleiter Fußball

Seit den frühen Neunzigern treibt sich Björn Reimers laut eigener Aussage schon im Amateurfußball Hamburgs herum, erst als ganz normaler Fan dieses tollen Sports, später dann auch als Verantwortlicher im organisatorischen Bereich. Erst seit knapp anderthalb Jahren ist er Mitglied des SC Condor, hat den Verein aber schon lange verfolgt und neben internem Wissen auch einen Blick von außen auf den Verein und im Besonderen die Fußballer. Einen Blick, der hilft, Dinge richtig einordnen zu können. Und zu wissen, was der SC Condor ist und welche besonderen Werte er vermittelt.

» Mit Blick auf Jugendarbeit wünsche ich mir, dass wir weiterhin sowohl **Breitensport als** auch Leistungsfußball anbieten. «

Matze Bub

ger Meisterschaften mehrere erste im Pokalfinale. Die 3. Senioren ge-Plätze erreicht.

Im Boxen werden bei den Hambur- Zwei Mannschaften das SC Condor winnen 4:2.

Die 3. Fußball-Senioren werden Hamburger Pokalmeister.





Sie werden persönlich beraten:

DAK-Gesundheit Bezirksleiterin Andrea David Steindamm 94 20099 Hamburg

Tel.: 040 - 8972684-1921 E-Mail: andrea.david@dak.de





Die ganze Welt des Tanzens



Australien, Nordamerika, Afrika - kaum ein Land, in dem sie als Profitänzerin nicht unterwegs gewesen wäre. Das ist eine Weile her, dennoch hat **Roswitha Gottschall** nicht einen Funken ihrer Begeisterung für das Tanzen eingebüßt. Als Tanztrainerin beim SC Condor trotzt sie den aktuell schwierigen Rahmenbedingungen. Aufgeben ist keine Option.

» Der Boden ist zu stumpf, die Beleuchtung zu grell und vor allem fehlt es an einer professionellen Musikanlage. « Roswitha Gottschall Es war ein harter Schlag für Vollblut-Trainerin Roswitha Gottschall, als der Tanzabteilung des SC Condor 2012 ohne große Vorwarnung die Trainingsstätte in der Aula der Schule Hohnerkamp gekündigt wurde. Sicher war man in den 90er Jahren erfolgreicher gewesen, dennoch gab es 2012 immer noch einige ambitionierte Tanzpaare, die auf Turnieren erfolgreich waren und eine ganze Reihe freizeitorientierte Tänzerinnen und Tänzer. Nun fehlte mit einem Schlag eine professionelle Trainingsstätte und Ersatz war nicht in Sicht, brauchte man doch einen entsprechend beschaffenen Boden, um leistungsmäßig tanzen zu können. Die Konsequenz: Schweren Herzens verließen alle Turnier-Paare den Verein, schlossen sich anderen Clubs an oder beendeten ihre Laufbahn.

"In Kontakt stehe ich immer noch mit fast allen Tanzpaaren aus dieser Zeit," sagt Roswitha Gottschall nicht ohne Stolz. Man trifft sich regelmäßig zu gemeinsamen Abenden und blickt auf tolle Zeiten zurück, in denen der SC Condor erfolgreich eigene Turniere ausrichtete. Ohnehin ist das gesellige Beisammensein ein ganz wesentlicher Aspekt im Tanzsport. Das hat sich auch heute nicht geändert. Die kleine Gruppe an Paaren, die sich einmal in der Woche in der kleinen Sporthalle der Schule trifft, ist, auch wenn Niveau und eigener Anspruch deutlich niedriger ist als früher, nicht minder engagiert bei der Sache. Und vor allem mit Spaß.



1996

40 Jahre SC Condor, gefeiert wird dieses Mal im eigenen Clubhaus. Es gibt ein besonders erfolgreiches Jahr im Bowling: Gewonnen wird die Hamburger Meisterschaft der Senioren A und der Senioren B, sowie die Deutsche Meisterschaft im Hamburger Meistertrio.

40 Jahre SC Condor, gefeiert wird Im Fußball steigen die 1. Herren in dieses Mal im eigenen Clubhaus. die Oberliga-Hamburg auf.





» Heute haben jüngere **Paare** durch den Beruf kaum noch ausreichend Zeit. intensiv zu trainieren. « **Roswitha Gottschall**

chend Zeit, intensiv zu trainieren." Sie weiß, wovon sie spricht. Etwa 500 Tanzturniere hat Roswitha Gottschall auf höchstem Amateurlevel bestritten. Der Weg dorthin war nicht leicht und verbunden mit unzähligen Trainingsstunden. Ausgangspunkt ihrer Begeisterung für das Tanzen war wie für viele andere in dieser Zeit der Besuch einer Tanzschule. "Meine Begeisterung war so groß, dass ich unbedingt Turniertänzerin werden wollte," erinnert sie sich. Es fand sich ein gleichgesinnter Tanzpartner und man meldete sich in einem Tanzturnierclub an. Mit intensivem Training und einer Vielzahl von Turnieren tanzte sich das Paar bis in die deutsche Nationalmannschaft und vertrat diese bei internationalen Wettkämpfen in aller Welt.

Dann kam der Schritt zum Profi-Tanzen und fortan wurde aus dem Hobby ein Beruf. Profi-Turniere, aber auch Schautänze z.B. auf Pressebällen bestimmten den beruflichen Alltag. Schritt für Schritt folgte die Ausbildung zum Tanzlehrer mit zusätzlicher Fortbildung zum Tanzsportlehrer A, der Lizenz, um jungen begeisterten Paaren auf einen ähnlichen Weg wie den ihren vorzubereiten. Zudem betreute sie die Betriebssportgruppe der Hamburger Sparkasse und ist bis heute als Kampfrichterin bei Turnieren im Einsatz.

Ein ganzes Leben für den Tanzsport, wie man mit Fug und Recht

Vor dem Training sitzt man zusammen und tauscht Neuigkeiten aus. Es wird gescherzt und gelacht bevor man sich dem Tanzen widmet. Dazu trifft man sich auch in der Freizeit, unternimmt gemeinsame Fahrten und Wanderungen.

Roswitha Gottschall ist immer mitten drin. Ihr Temperament und das ansteckende, herzliche Lachen hat sie nicht verloren. Trotz der oftmals frustrierenden Situation in der bei weitem für das Tanzen nicht perfekten Halle. "Der Boden

ist zu stumpf, die Beleuchtung zu grell und vor allem fehlt es an einer professionellen Musikanlage," erläutert die Tanzlehrerin. Dennoch strahlt sie in jeder Situation positive Energie aus, hilft den sehr unterschiedlich geschulten Paaren mit großer Geduld wo sie kann.

Auf die früheren Zeiten rückblickend wird sie dann doch ein wenig melancholisch. "Der Tanzsport an sich hat sich geändert," erklärt sie. "Heute haben jüngere Paare durch den Beruf kaum noch ausrei-



10-jähriges Bestehen. Die 1. Herren steigen leider direkt wieder aus der Fußball-Oberliga ab.

Die Sparte Modern Dance feiert Der Karate-Spartenleiter erster Stunde Werner Heins verstirbt.



Grund zum Feiern auch in der Ten- Die 2. Fußball-Herren steigen in die nis-Sparte: Die Erweiterung der Bezirksliga auf. Tennisanlage um drei weitere Sandplätze wird fertig gestellt.





Wir setzen weiter auf Trainingsqualität, Geselligkeit und Teamspirit. «

Roswitha Gottschall

sagen kann. Ans Aufhören denkt sie indes nicht. Sie hat immer noch einen Riesenspaß am Tanzen und am Unterrichten. Und sie wird weiterkämpfen für bessere Trainingsbedingungen beim SC Condor, auch wenn es nicht zu erwarten ist, dass die goldenen 70er- und 80er-Jahre wiederkommen, als über 150 Mitglieder die Tanzsportabteilung mit Leben erfüllten und große Turniere ausgerichtet wurden. Dafür hat sich zu viel geändert in unserer Gesellschaft. Tanzschulen sind nicht mehr das, was sie einmal waren und Tanzstudios mit ihren Kursangeboten bilden eine weitere Konkurrenz zu den

Vereinen. Man läuft den Trends hinterher und bietet anonyme Kurse ohne große Verbindlichkeit. Roswitha Gottschall will auf diesen Zug nicht aufspringen. "Wir setzen weiter auf Trainingsqualität, Geselligkeit und Teamspirit," sagt sie abschließend. Man nimmt ihr das ab, weil sie es vorlebt. Und eines Tages wird auch der Rahmen beim SC Condor wieder stimmen und dann werden die Menschen erneut kommen und tanzen. Ganz sicher!

Der Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Bowling und der Gewinn der Hamburger Boxvizemeisterschaft im Schwergewicht sind die sportlichen Höhepunkte des Jahres.



Alles unter einem Dach!











Die große Vielfalt in Farmsen!

Über 1,000 kosteniose Parkplätze!



Mo. - Sa. bis 20:00 Uhr geöffnet!



einkaufs treffpunkt
www.ekt-farmsen.de farmsen ... mehr als Einkaufen!



MACHEN STATT ZUSCHAUEN

Das Thema Integration ist beim SC Condor nicht erst seit der vieldiskutierten Flüchtlingskrise ein wichtiges Thema. "WIR MACHEN SPORT", der Slogan des SC Condor kommt selten besser zur Anwendung als in diesem Bereich. Der SC Condor übernimmt bereits seit einigen Jahren gesellschaftliche Verantwortung in Farmsen-Berne und leistet mit seinen Sport- und Kursangeboten, sowie mit zahlreichen Maßnahmen im Bereich der Integration, einen wichtigen Beitrag in der Flüchtlingsarbeit in den Folgeunterkünften.

Waren es bisher in erster Linie Fußball- und Tischtennisangebote für aus Kriegsgebieten nach Farmsen-Berne geflüchtete Jugendliche und Erwachsene oder zum Beispiel ein Sport- und Fitnessprogramm für Frauen aus aller Welt, so ist das neueste Projekt ein Bewegungsangebot für Kinder im Alter von 5 - 10 Jahren. Bereits seit einiger Zeit betreibt Psychomotorik-Trainerin Gaby Kruber unter dem Motto "Begegnung in Bewegung" sehr erfolgreich spielerische Sport-Angebote im SC Condor. Was lag also näher, als dieses Format auch für geflüchtete Kinder anzubieten.

Zunächst einmal galt es, einige Hürden zu überspringen. Für Kinder dieses Alters konnte ein Angebot nur direkt in der Unterkunft statfinden, da ein Bring- und Holservice wie bei einheimischen Eltern üblich, nur schwerlich möglich ist. Letztlich fand sich ein etwa 50qm großer ehemaliger Werkstattraum in der Unterkunft Farmsen II. Zuerst wurde in dem sehr kargen Raum nur Bewegen mit Kleingeräten (Bällen, Hula-Hoop-Reifen, Schwungtuch vom SC Condor)

2000

Die erste Schulsportkooperation mit dem Gymnasium Farmsen wird ins Leben gerufen.



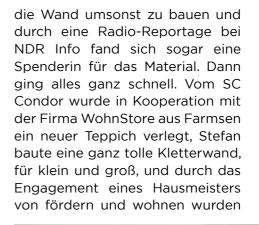
und Spiele angeboten. Schnell war klar, dass viele Kinder mit wenig Platz nach mehr Engagement und



neuen Ideen rufen. Gemeinsam mit Niku Schlichting und Jürgen Fahs von der Organisation "fördern und wohnen AöR" haben sich Kiki Philipp, Integrationsbeauftragte beim SC Condor, und Gaby Kruber dann überlegt, wie man einen richtigen Bewegungsraum daraus machen kann. Wo wenig Platz ist, geht man bekanntlich "die Wände hoch". So lag es nahe, mehr Bewegungsfläche durch den Bau einer Kletterwand zu schaffen.

Stefan, Zimmermann, Möbeltischler und Bogenbauer aus dem Wendland erklärte sich bereit,

wenig Platz ist, geht bekanntman lich "die Wände hoch". « Gabi Kruber



seit Ende des letzten Jahres jeden Mittwoch von 15.00 bis 16.00 Uhr und mit der Fertigstellung des Raumes im Januar erfreut es sich einer regen Beteiligung der Kinder. Mindestens zwanzig Kinder kommen immer vorbei. Gabi Kruber hat mittlerweile Unterstützung bekommen durch Cindy und Carina, die sich seit ihrem Abi in dem Bewegungsangebot als Co-Trainerinnen engagieren, und sogar am



Matten, Bänke, Kästen und sogar eine Weichbodenmatte vom Gymnasium Farmsen und dem Gymnasium Grootmoor gespendet. Ein Trampolin vom SC Condor kam dazu.

Jetzt können sich die Kinder beim Klettern, Trampolinspringen und Toben ausprobieren und lernen nebenbei ein faires und sportliches Miteinander. Ball und Bewegungsspiele aus der Psychomotorik runden das Angebot ab. Dies gibt es Freitag eine weitere Stunde für die Kinder anbieten.

Mit anderen Worten: Wieder ein beispielhaftes Integrationsangebot des SC Condor. Ausruhen auf den eigenen Lorbeeren kommt für Initiatorin Kiki Philipp allerdings nicht in Frage. Stetig wird gebastelt an neuen Ideen und Projekten, um den geflüchteten Menschen den Einstieg in unsere, für sie fremde, Gesellschaft zu erleichtern. Seit Anfang März ist es zum Beispiel

Die 45 Jahre-Feier des "Tag der Ju- Die Erweiterung der Sportanlage gend" findet auf dem Sportgelände mit Umziehräumen, Kiosk und "VIPstatt.

Zelt" wird fertig gestellt. 2002



terschaft im Box-Schwergewicht. Eine Erweiterung des Eingangs zum det. Sportplatz, ein Geräteraum und ein Waschraum werden geschaffen.

Gewinn der Hamburger Vizemeis- Matthias Bub wird als Spieler der Oberliga-Mannschaft verabschie-





gelungen, in Kooperation mit Studentinnen und Studenten des Instituts Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg ein Sportprogramm für die unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlinge in der Erstversorgungseinrichtung Stargader Straße ins Leben zu rufen. Einmal wöchentlich - in den Schulferien soweit möglich auch zweimal - haben die Jugendlichen die Möglichkeit, unterschiedliche Sportarten kennenzulernen oder auch zu intensivieren. Dies ist immer davon abhängig, welche Zeiten in der Halle Hermelinweg oder welche Plätze auf der Sportanlage Berner Heerweg zur Verfügung stehen. Bisher nahmen durchschnittlich 15-20 Jugendliche am Sportprogramm teil. Auch wenn zumeist Fußball im Vordergrund steht und von den meisten gern gespielt wird, haben auch Basketball, Volleyball oder Tischtennis

durchaus ihren Platz. Oftmals auch mehreres parallel, da vor allem in der Halle nicht alle gleichzeitig Fußball spielen können.

Neben der grundsätzlichen Möglichkeit der sportlichen Betätigung steht hierbei vor allem die Förderung des fairen sportlichen Miteinanders im Vordergrund, da die Jugendlichen aus fast zehn unterschiedlichen Nationen stammen. Zudem erhalten die Jugendlichen auch das Angebot, die Sportarten im Verein auszuüben. Einige trainieren und spielen bereits erfolgreich in den Fußballmannschaften des SC Condor. Langfristig ist geplant, das Sportprogramm in den universitären Kontext zu integrieren, so dass eine erfolgreiche Kontinuität erreicht wird und für die Studierenden die Möglichkeit entsteht, die Teilnahme an diesem Projekt in ihre Studienleistungen zu integrieren.

Langfristig ist geplant, das **Sportprogramm** in den universitären Kontext zu integrieren. « Kiki Philipp

Das Thema Integration begleitete den SC Condor auf vielfältige Weise in den 60 Jahren seines Bestehens und es wird weiter ein wichtiger Bestandteil der Vereinsarbeit bleiben. Integration von Menschen wird es immer geben. Zu allen Zeiten. Wenn man es so lebt wie beim SC Condor wird es gelingen, Menschen aus anderen Kulturen nicht als Belastung unserer Gesellschaft zu verstehen, sondern als eine Bereicherung. Wir sind gespannt auf die nächsten Aktionen!



20-jähriges Bestehen.

Der Sportpark Oldenfelde feiert Platzwart Uwe Herbig wird verabschiedet, sein Nachfolger wird Werner Franzen.



me des Sportplatzes "Rahlstedter neuer Rekord. Höhe" wird unterschrieben.

Der Kiosk auf der Sportanlage wird Am Herbstlehrgang der Karateaberöffnet. Die Nutzungsübernah- teilung nehmen 225 Sportler teil, ein

Das Clubhaus wird 20 Jahre alt.



ÄGYPTEN Daggi Weber

O Jahre jung... Und damit 2 Jahre älter als ich! Herzlichen Glückwunsch, SC Condor!

Da meldet sich die Kiki mal so einfach bei mir in Ägypten, um ein Grußwort für unseren Verein in gelb-schwarz zu erbitten. Kiki, meine kleine Star-Handballerin der weiblichen B- und späteren A-Jugend, die ich nach einem Anruf von Günter Philipp 4 Jahre trainieren durfte zusammen mit vielen anderen jungen Mädels, die Spaß daran hatten, nicht nur das Runde ins Eckige zu befördern (das gilt auch für den Handball, liebe Fußballer), sondern die auch viele Dinge außerhalb der Trainingszeit gemeinsam unternahmen.

Der SCC war für mich viel mehr als ein Sportverein, er wurde zur Familie. Mit Leidenschaft wurde Handball trainiert, selber gespielt, Lehrgänge besucht, Ferienfreizeiten nach Sylt begleitet oder Jugendarbeit für Alle betrieben. Spiel- und Sportaktionen immer über das normale Maß hinaus, warum? Weil es einfach Spaß brachte! Weil Herzblut vorgelebt wurde und man mit unglaublicher Freude diese Leidenschaft zurückgeben wollte.

Ehrenamt im besten Sinne! Keine Vereinsmeierei, sondern Engagement für den Sport und weit dar-

über hinaus. Gemeinsame Fahrten und Abenteuer, die Freundschaften fürs Leben entstehen ließen.

Nun bist du also 60, mein lieber SCC! Ein Alter, wo man die nötige Reife hat, auf Erfolge mit Stolz zurückblicken zu können, aber auch die Weisheit zu sehen, dass es noch lange nicht genug ist, sondern dass viele Abenteuer und Aufgaben noch vor einem liegen. Gerade heute ist das Engagement von Menschen wie bei dir, mein lieber SCC, wichtiger denn je.

In diesem Sinne wünsche ich euch, liebe Condoranerinnen und Condoraner, weiterhin viel Erfolg und macht weiter so! Gerade aus der Ferne ist der Hut, den ich besonders vor allen fleißigen Helfern ziehe, noch viel größer - Chapeaux und Mabrouk und Congratulations sowie die besten Grüße aus Kairo schickt euch.

Eure Daggi Weber



BRASILIEN Peter P. Polewka

iebe Freunde vom SCC. zum Jubiläumsjahr sende ich Euch herzliche Glückwünsche, verbunden mit den besten Wünschen für weiterhin erfolgreiche Jahre in, um und für den SCC. Bei jedem Hamburg-Besuch führt einer meiner ersten Wege unweigerlich zu den Sportanlagen und dem Sportheim am Berner Heerweg. So war es auch in diesem Frühling, und ich konnte mit Ge-



nugtuung und großer Freude feststellen, dass die herrliche Anlage bestens genutzt wird. Beim Sieg der Liga gegen den favorisierten Altona 93 zuckten mir dann und wann die Beine, aber das war's dann auch. Auf jeden Fall konnte ich bei dieser Gelegenheit wieder einige Freunde von "damals" begrüßen und in Erinnerungen schwelgen.

Was mich so froh und auch ein bisschen stolz macht, ist die Tatsache, dass der Geist der Gründergeneration, zu der ich ja auch gehöre, sich bis heute erhalten hat. Wenn wir uns in den fünfziger und sechziger Jahren für kostenlose Ferien bedürftiger Jugendlicher einsetz-



ten, so engagiert sich die heutige Führung unter anderem bei der Integration von Flüchtlingen. Die Symbiose von Sportbetrieb, sozialem Angebot und gesellschaftlichem Engagement scheint mir wichtig zu sein für eine erfolgreiche Zukunft.

In diesem Sinne, liebe Freunde, rufe ich Euch ein "Macht weiter so!" zu. Peter P. Polewka

Curitiba, Brasilien

CANADA Joachim Häcker



ch wünsche meinem Wahlverein SC Condor zum 60sten Jubiläum weiterhin viele Erfolge.

Seit Jahren verfolge ich den Verein, dank des Internets, von meiner neuen Heimat Canada und freue mich besonders in diesem Jubiläumsjahr ein paar Biere in dem wunderschönen Clubhaus zu genießen.

Natürlich auch spezielle Grüße an Günter Philipp der vom SC Condor nicht wegzudenken ist und den Verein als Kapitän so sicher über die 60 Jahre gesteuert hat und natürlich auch an Kiki, die die Tradition des Namens Philipp im Verein fortführen wird.

Mit freundlichen Grüßen Joachim (Mucke) Häcker



Die 2. Handball-Herren steigen in die 3. Liga auf.

im 50sten Jahr seines Bestehens er- Der Tod des Gründungsmitgliedes hält der SC Condor den "Uwe Seeler Preis". Das Jubiläum wird mit einem Kinderfest mit Beteiligung der Schule Tegelweg und mit einem großen Festball im Hotel Elysée gefeiert.

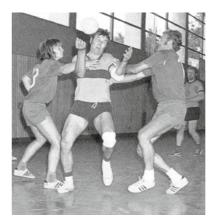
Heinz Graunke ist zu beklagen.





Über vier Jahrzehnte prägte Gerd Brandt die Handballabteilung des SC Condor. Im Beruf Polizeibeamter war er dennoch kein Kind von Traurigkeit, wenn es darum ging, ordentlich zu feiern. Das Augenmaß ging ihm dabei aber niemals verloren und so kann er mit Fug und Recht behaupten, dass in all den Jahren keiner seiner Jugendlichen auf die schiefe Bahn geraten ist. Mit GOALD sprach er über seine eigenen Anfänge im Handball und viele kleine Anekdoten, die sich auf mancher Handballreise ereignet haben.

» Wir haben immer zu feiern gewusst, besonders auf den von mir organisier-Turnierreiten sen. Es ist aber nie extrem aus dem Ruder gelaufen. « **Gerd Brandt**



GOALD: Hallo Gerd, Handballer sind gesellige Menschen und sehr reisefreudig, wie man sagt. Kannst Du das aus Deiner Zeit beim SC Condor bestätigen?

Gerd Brandt: Ja, absolut. Das trifft ganz besonders auf die Handballer beim SC Condor zu. Es war schon immer so, dass bei Condor neben dem Sporttreiben der gesellige Aspekt ganz stark im Vordergrund stand. Ich denke, das ist bis heute

GOALD: Musstest Du als Polizeibeamter oftmals beide Augen zudrücken oder war es so schlimm dann doch nicht?

Brandt: Wir haben immer zu feiern gewusst, besonders auf den von mir organisierten Turnierreisen. Es ist aber nie extrem aus dem Ruder gelaufen. Auf der Polizeiwache habe ich jedenfalls in all der langen Zeit nie einen meiner Jungs gesehen. Im Gegenteil hat der Sport die Kinder vor Drogen bewahrt. Darauf bin ich auch ein wenig stolz.

GOALD: Stimmt es, dass man Dich auch schon mal in Frauenkleidern antreffen konnte im Rahmen einer Turnierfahrt?

Brandt: Ja. das stimmt in der Tat. Ich habe häufig Unsinn mitgemacht. Bei einem Turnier in London bin ich mal in einem Babydoll durch die Hotellobby gelaufen. Das hat für ganz schön Aufsehen gesorgt, war aber einfach nur ein herrlicher Spaß.

GOALD: Du bist 1962 bereits als 15-Jähriger in den Verein eingetreten. Was sind Deine Erinnerungen an diese 7eit?

Brandt: Ich bin über unsere Schulmannschaft zum Handball gekommen. Es wurde noch auf Grandplätzen im Freien gespielt. Wir haben die 1. Herren um Rolf von Rieth und Werner Rönneburg bewundert. Ende der 60er Jahre war Condor dann sogar Hamburger Meister.

GOALD: Wann begann Deine Trai-

nehmen die Vereinsgastronomie, die sie bis heute fortführen. Die 1. Fußball-Junioren steigt aus der Verbandsliga ab.

Xhavid und Burbuge Vidishiqi über- Der langjährige Trainer Harald Wengler wird bei den Tänzern verabschiedet





nerlaufbahn?

Brandt: Das war etwa 1972, als ich vom Grenzschutz in Lübeck zur Hamburger Polizei wechselte. Da habe ich dann die ersten Jugendteams übernommen. Die Jugendabteilung befand sich gerade unter Klaus Schröder in einer sehr dynamischen Entwicklung.

GOALD: Für die es unter anderem ungewöhnliche Gründe gab...

Brandt: Ja, das stimmt. Wir waren in dieser Zeit die Betriebssportgruppe des ZDF. Und da gab es eine bei der Jugend sehr beliebte Sendung Namens "Disco" mit

dem Moderator Ilja Richter. Dafür haben wir immer Zuschauerkarten bekommen für die Jugendteams. Und plötzlich wollten alle jungen Mädchen beim SC Condor Handball spielen. Es waren natürlich nicht nur Handball-Talente darunter, aber die eine oder andere gute Spielerin kam so auch dazu.

GOALD: Und dann hattest Du noch eine entscheidende Idee...

Brandt: Ich denke, damit ist der "Condor Cup" gemeint. Vorbild war ein Pfingstturnier in Lauenburg, das wir regelmäßig besuchten. Irgendwann habe ich gesagt, warum sollen wir das nicht selber

» Es gab auch gefährliche Momente, bei denen mir im Nachrichtig hinein mulmig war. Zum Glück ist aber nie etwas passiert. « **Gerd Brandt**

genauso gut hinbekommen. In kürzester Zeit etablierte sich dann das Turnier mit über 1000 Teilnehmern.

GOALD: War das organisatorisch nicht unglaublich anstrengend?

Brandt: Ja, durchaus. Ich erinnere mich an einige Turniere, bei denen wir um drei Uhr nachts von der Turverrückte Sachen. Vor allem die Reise nach Prag ist mir in guter Erinnerung. Mitte der 70er Jahre war es sehr ungewöhnlich, dort als deutscher Verein zu spielen. Visaanträge kosteten viel Geld und der Prager Verein verlangte zudem 900 DM. Die deutsche Sportjugend unterstützte solche Vorhaben, allerdings benötigte man dafür eine offizielle Einladung, die wir nicht



nier-Disco aus dem Berner Gasthaus kamen und um sieben Uhr schon wieder zum Plätze kreiden und vorbereiten angetreten sind. Zudem war die Wetterabhängigkeit immer problematisch. Einmal erklärte die Stadt den Platz morgens für unbespielbar. Da musste dann kurzfristig ein Notspielplan her, damit wenigstens die von weit angereisten Teams in der Halle spielen konnten.

GOALD: Du hast aber auch viele internationale Reisen verantwortlich betreut. Welche Anekdoten sind davon hängen geblieben?

Brandt: Oh, da gibt es eine Menge

hatten. Da habe ich kurzerhand in Prag im Vereinsbüro eine Einladung selber getippt. Das war sicher nicht ganz rechtens, aber der Zweck heiligt in einer guten Sache die Mittel. Für unsere Teams war die Reise eine tolle Erfahrung und für die Völkerverständigung haben wir auch etwas getan, wenngleich das Sprachproblem zu dieser Zeit doch noch sehr groß war.

GOALD: Wie hat man Euch denn empfangen in Prag?

Brandt: Wir wurden sehr aut behandelt und auch immer sehr freundlich bedient in den Gaststätten. Das Glück hatten aber

Peter Quittnat erhält als Karate-Spartenleiter für sein jahrelanges Engagement im Sport die "Farmsen-Medaille".



senplatzes am Berner Heerweg wird gefeiert.

Die Eröffnung des kleinen Kunstra- Zudem 25 Jahre neues Clubhaus und die Erweiterung des Tennis Clubhauses.



nicht alle. Als wir einmal mit 30 Personen in einer alten Bierkneipe waren, fiel uns auf, dass die Kellner die Gäste an einem Nebentisch nicht bedienten, wir dagegen alles

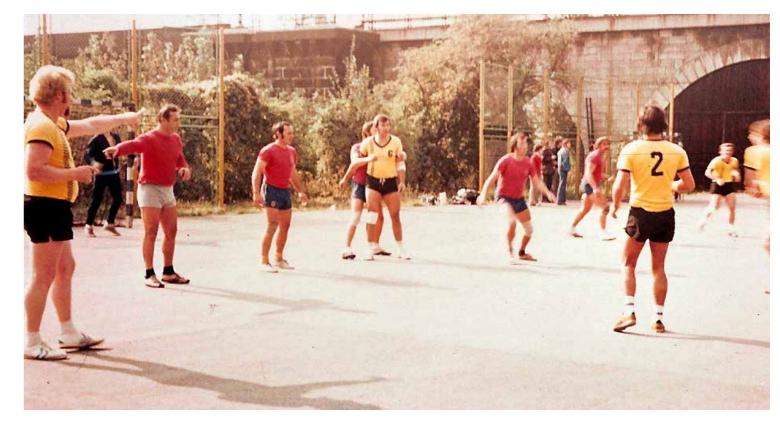
bekamen was wir wollten. Es stellte sich dann heraus, dass die Gäste aus Ostdeutschland kamen und die DDR zu dieser Zeit nicht gerade beliebt war bei den Pragern. Wir haben dann einfach für diesen Tisch mitbestellt und die Getränke zu den Tischen rüber gebracht, was dann allerdings die Ober nicht wirklich lustig fanden und uns auch fortan ignorierten.

GOALD: Gab es auch Momente auf den Reisen, auf die Du mit Sorge zurück blickst?

Brandt: Es gab auch gefährliche Momente, bei denen mir im Nachhinein richtig mulmig war. Zum Glück ist aber nie etwas passiert. In Spanien waren wir zum Beispiel in einen heftigen Sturm an der See geraten, bei dem tatsächlich Menschen ertrunken sind. Da wusste ich kurzfristig nicht, ob auch Spieler von uns im Meer gebadet hatten. Das war ein schlimmes Gefühl, wenn man die Verantwortung trägt. Bei einer anderen Reise hat man uns einen Stein in die Frontscheibe des Busses geworfen und wir mussten hunderte Kilometer mit offener Scheibe zurück nach Hamburg fahren. Insgesamt bleiben aber die schönen Ereignisse hängen, wie z.B. das Kesselgulaschessen mit Stehgeigerbegleitung in einem historischen Saal in Budapest oder die Fahrt nach Paris mit dem Besuch des Eiffelturms.

GOALD: Bis Anfang der 90er Jahre hast Du selber gespielt, warst darüber hinaus noch lange Jahre Abteilungsleiter und Trainer. Auch die ganze Familie war im SC Condor aktiv. Was nimmst Du aus dieser langen Zeit für Dich mit?

Brandt: Es war immer viel Arbeit, man hat aber auch einiges zurück bekommen. Zu sehen, wie sich die



» Am wichtigsten war mir aber immer, dass niemand auf die schiefe Bahn geraten ist - das der Sport seine soziale Funktion erfüllt hat. « **Gerd Brandt**

Kids über die Jahre entwickeln, nicht nur sportlich sondern vor allem sozial, hat mir immer viel bedeutet. Wir sind 1972 mit drei Jugendteams gestartet und hatten 1987 bereits 13 Teams. Dazu mit Marlis Waelzer eine Bundesliga- und Nationalspielerin herausgebracht. Am wichtigsten war mir aber immer, dass niemand auf die schiefe Bahn geraten ist - das der Sport seine soziale Funktion erfüllt hat.

GOALD: Die Jugendarbeit ist nach deinem Ausscheiden leider stark rückläufig gewesen. Jetzt gibt es wieder Bestrebungen, neue Jugendteams aufzubauen. Wie schätzt Du diese Entwicklung ein?

Brandt: Ich wünsche den Verant-

wortlichen viel Erfolg beim Neuaufbau der Jugendabteilung. Der Nachwuchs ist wesentlicher Bestandteil eines gesunden Vereins. Auch wenn ich nicht mehr viel Kontakt zum Verein habe, würde es mich doch sehr freuen, wenn es beim SC Condor bald wieder einen größeren Anteil an jungen Handballern gäbe.

GOALD: Vielen lieben Dank für das Gespräch und Deine Bereitschaft, die Leser der Jubiläumsausgabe an deinen Erinnerungen von 40 Jahren Handball beim SC Condor teilhaben zu lassen. Wir wünschen weiterhin gute Gesundheit und vielleicht bis bald einmal wieder im Vereinsheim des Clubs.

den mehr als hundert Gäste aus Sportbüro von Walter Steinhauer. Sport, Politik und Gesellschaft be-

Die Fußballsparte wächst auf 36 Mannschaften.

Beim Jahresempfang des SCC wer- Kerstin Philipp übernimmt das Der SCC beginnt sein Engagement in der Integrationsarbeit und wird Stützpunktverein des Hamburger Sportbundes.



Es gibt wieder ein neues Sportan- Der SC Condor veranstaltet ein indem Minitrampolin.

gebot: Fit And Bounce - Fitness auf ternationales Kinderfest auf der Sportanlage.





GARTEN-GESPRÄCHE

Im zweiten Teil des Gespräches mit Ehrenpräsident Günter Philipp und dem aktuellen 1. Vorsitzenden Thomas Brinkmann soll es um einen Ausblick gehen. Welche Probleme muss der Verein in Zukunft lösen? Wo gibt es Chancen für eine Weiterentwicklung und wohin geht der Weg des SC Condor in den nächsten Jahren.

» Früher war es usus, dass man nach dem Spiel die 3. Halbzeit zusammen Vereinsheim verbracht hat. « Günter Philipp

GOALD: Wie sieht die Zukunft des SC Condor aus? Am Ende des ersten Teils war die Rede von neuen Angeboten, die den Verein attraktiv halten. Wie ist das zu verstehen?

Thomas Brinkmann: Wir müssen als großer Mehrspartenverein mit der Zeit gehen und immer wieder etwas Neues anbieten für alle Altersstufen. Die Fitnessorientierten sprechen wir mit Fitness auf dem Mini-Trampolin erfolgreich an, für ältere Menschen gibt es zum Beispiel neuerdings eine Denksportgruppe. Mit "Padel-Tennis" haben wir zum ersten Mal eine Alleinstellung in ganz Hamburg. So unterschiedlich kann und sollte unser Sportangebot sein. Nicht umsonst heißt unser Claim: WIR MACHEN SPORT. Mit ausdrücklicher Betonung auf "machen" im Sinne von Weiterentwicklung des Vereins. Vielleicht gibt es demnächst sogar Triathlon beim SC Condor oder Spinning-Kurse. Ich würde das sehr begrüßen.

Günter Philipp: Neben neuen Angeboten ist die Identifikation der Mitglieder mit dem Verein ganz wichtig. Da muss man aufpassen, dass das nicht verloren geht. Früher war es usus, dass man nach dem Spiel die 3. Halbzeit zusammen im Vereinsheim verbracht hat. Heute ist vielen Leuten wichtiger, dass sie direkt vor dem Eingang zur Anlage parken können und hinterher sind sie direkt wieder weg.

TB: Da gebe ich Günter Recht. Zu-

dung von Günter Philipp. Die Spar- Integration. te Basketball wird wieder neu gegründet. Neu ist auch die Sparte

Günter Philipp wird zum Ehrenvor- Budjinkan Budo Taijutsu. Der SC sitzenden des SCC gewählt und Condor beginnt eine Schulkoope-Thomas Brinkmann wird neuer 1. ration mit dem Gymnasium Meien-Vorsitzender. Es gibt eine große dorf. Der SCC veranstaltet ein Na-Feier zur offiziellen Verabschie- tionen-Spenden-Lauf zum Tag der





Beim SC Condor versuchen wir das Gefühl zu vermitteln, vom ersten Tag dazu zu gehören. «

Thomas Brinkmann

sammenhalt ist das Wichtigste. Das Gemeinschaftsgefühl unterscheidet uns zum Beispiel positiv von einem modernen Fitnessclub. Deshalb haben wir auch so viele Helfer im Verein. Es gibt heute unendlich viele alternative Sportmöglichkeiten überall, doch nur bei uns gibt es das spezielle "Condor-Gefühl".

GOALD: Eine große Zukunftsaufgabe aller Vereine ist die Integration von Flüchtlingen. Hilft auch hier das "Condor-Gefühl"?

GP: Im Grunde bin ich ja ebenfalls seinerzeit als Flüchtling nach Farmsen gekommen, auch wenn ich deutsch gesprochen habe. Das hat mich schon geprägt. Ich habe immer nach der Prämisse gehandelt: "Wenn Du die Chance hast, jemandem zu helfen, musst Du helfen". Das hat auch meine Tochter verinnerlicht, die sich heute sehr stark für Flüchtlingsprojekte im Verein einsetzt.

TB: Das Wichtigste ist, jeden so zu behandeln, wie man selber behandelt werden will. Beim SC Condor versuchen wir das Gefühl zu vermitteln, vom ersten Tag dazu zu gehören. Wir gehen vernünftig miteinander um, egal ob die Person aus Deutschland kommt oder aus einem anderen Land. Zudem bieten wir Flüchtlingen zusätzliche Hilfe an über spezielle Kursangebote.

GOALD: Wie sieht es mit den personellen Strukturen aus. Kann das Ehrenamt alle diese Anforderungen noch leisten, insbesondere auf der Führungsebene?

TB: Neben dem Beruf ist die ehrenamtliche Führung eines Vereins unserer Größenordnung kaum mehr zu schaffen, sofern man gewisse Ziele und Ansprüche an sich selbst hat. Da hilft zunächst nur die Verteilung auf viele Schultern und eine klare Aufgabenstruktur. Ein hauptamtlicher Geschäftsführer würde uns natürlich meilenweit nach vorne bringen. Vor allem jemand, der neben Engagement auch eigene Ideen einbringt.

GP: Das haben wir früher auch schon einmal gerechnet. Meiner Meinung nach braucht man mindestens 2000 Mitglieder für einen hauptamtlichen Geschäftsführer.

TB: Alternativ oder zusätzlich gibt es die Möglichkeit, über Zuschüsse Geld zu erhalten. Das Bedarf allerdings einer intensiven Vereinsführung. Sportvereine müssen zukünftig professionell geführt werden, um z.B. Aufgaben wie die Flüchtlingsintegration bewältigen zu kön-

Schnacker gibt es viele, aber Menschen, die etwas anschieben und auch fertig machen, sind ganz selten. «

Philipp / Brinkmann

nen. Dafür muss es vom Staat Unterstützung geben. Ich sage voraus: Spätestens in 10 Jahren wird jeder Großverein einen Geschäftsführer haben. Und ich glaube, dass sich in den kommenden Jahren immer mehr Vereine zusammenschließen werden, um erfolgreich bestehen zu können. Aktuell fühlen sich in Deutschland 64% der Sportvereine in Ihrer Existenz bedroht. Wir gehören allerdings nicht dazu!

GOALD: Wagen wir abschließend und zusammenfassend einen gemeinsamen Ausblick, wie das Erfolgsrezept des SC Condor für die nächsten 60 Jahre aussehen könn-

GP: Vieles wurde schon gesagt. Der Verein muss attraktiv bleiben und das Gemeinschaftsgefühl erhalten. Der Sport hat unbegrenzte Möglichkeiten! Wie diese im Detail zu nutzen sind, ist hoffentlich noch sehr lange Thomas Aufgabe.

TB: Das Erfolgsrezept beinhaltet einen großen Blumenstrauß an Themen. Moderne Anlagen wie den Kunstrasen, motivierte und qualifizierte Trainer, ein attraktives Sportangebot, gegebenenfalls zukünftig auch vermehrt über zusätzliche, bezahlte Kursangebote, um dann vielleicht mehr Hauptamtlichkeit installieren zu können. Das Entscheidende ist aber tatsächlich der Wohlfühlfaktor, das positive Umfeld um das Clubhaus als Zentrum, um möglichst viele Menschen in das Vereinsleben zu integrieren und zum Mithelfen zu bewegen.

GOALD: Ein Schlußwort?

TB: Vielleicht darf ich mit einem Satz von Günter Philipp abschließen, der mir als ganz wesentlich in Erinnerung geblieben ist: "Schnacker gibt es viele, aber Menschen, die etwas anschieben und auch fertig machen, sind ganz selten." Günter gehört unzweifelhaft zu den "seltenen" Menschen und ist mir in dieser Hinsicht ein großes Vorbild.



für FarBe" mit den beiden Nachbar- 01.01.2015 die Verwaltung und den vereinen tus Berne und Farmsener TV erfolgt mit dem Ziel der Zusammenarbeit für den Sport in Farmsen/Berne.

Der SC Condor unterzeichnet einen Überlassungsvertrag mit der Stadt

Die Bildung der Kooperation "Drei Hamburg und übernimmt zum Betrieb der Sportanlage am Berner Heerweg 190 mit neuem Platzwart Joachim Koenigs.

Die Außenhülle der Tennishalle wird umfangreich modernisiert.



tet und erhält wieder die ursprüng- sich wieder auf.

Im Finale des Oddset-Pokals unter- lichen Farben Schwarz und Gold. liegen die 1. Herren dem USC-Pa- Erstmals erscheint das Vereinsma-Ioma im Elfmeterschießen. Den 1. gazin "GOALD", welches die "Club-Basketball Damen gelingt der Auf- nachrichten" ablöst. Der Grandplatz stieg in die Stadtliga. Die Basket- am Berner Heerweg wird endlich in ball-Sparte wächst dynamisch und einen Kunstrasenplatz umgebaut hat bereits mehr als 100 Mitglieder. und am 8.11.2014 eingeweiht. Die Das Vereinswappen wird überarbei- Sparte Budjinkan Budo Taijutsu löst



Tischtennis:

60-Jahre Familienturnier am Sonntag, den 17. Juli 2016 ab 10.00 Uhr

Karl-Schneider-Halle mit anschließendem Grillfest für alle Mitglieder aus allen Sparten!

Eine Familie besteht aus 2 Personen (eine über 18 und eine unter 18). Ein Familienmitglied sollte Vereinsmitglied sein. Es darf auch max. einer aus jedem Team Tischtennis im Verein spielen.

Weitere Infos auf der Homepage.

Karate:

26./27. November: 28. Kata-Herbstlehrgang in

der großen Hermelinweg-

Sporthalle

Samstag ab 10.30 h - 16.30 h Sonntag ab 10.30 h - 13.00 h

Denksport:

Neuer Denksport-Kurs ab den 04.10.2016 bis zum 29.11.2016 (der Termin am 25.10.2016 entfällt)

8 Termine

Kursgebühr: 48 €

Dienstags von 11.00 bis 12.00 Uhr

(im kleinen Wintergarten des Vereinshauses) Anmeldung an: fug@sccondor.de oder unter

Telefon: 643 27 49

Padel Tennis Turnier

German Padel Series 2016 Sa. 16.07.und So. 17.07. auf der Anlage beim SC Condor

Berner Heerweg 199 (Anmeldung offen für Jedermann, für diejenigen, die sich allein anmelden, vermitteln wir geeignete Spielpartner.)



Fitness-Kurse bei unserem erfahrenen Lauf- und Fitnesstrainer/Ironman-Teilnehmer Uwe Lorenzen:

17.08. - 19.10. Lauftraining (10 Termine)

Mittwoch von 18.15 - 19.45 Uhr

17.08. - 19.10. Zirkeltraining (10 Termine)

Mittwoch von 20.00 - 21.00 Uhr

19.08. - 21.10. Functional training (10 Termine) Freitag von 18.00 - 19.00 Uhr

16.08. - 18.10. Lauftraining f. Anfänger (10 Termine)

Dienstag von 17.30 - 18.30 Uhr

pro Kurs:

Anmeldung: fug@sccondor.de oder 040/6432749

Tennis:

27. - 31.07. 29. Condor-Doppel-Cup mit

Players-Night am Freitag

(29.7.2016)

26. - 28.08 Clubmeisterschaft Erwachsene Jugend-Clubmeisterschaften mit 03.09.

anschließendem SOMMERFEST

08. - 11.09. 11. Condor-Mixed-Cup Oktoberfest

07.10. 18.11. Skatturnier

60 Jahre SC Condor

Jubiläumsempfang am 15.7.2016 von 16.00 h - 19.00 h (für geladene Gäste) Jubiläumsparty für ALLE ab 19.00 Uhr!



Kickboxen und Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren

Kickboxen ist das optimale Fitnesstraining für den gesamten Körper, baut Stress ab, leistet einen guten Beitrag zur Selbstver teidigung... und macht jede Menge Spaß! In diesem Kurs kannst







Bramfelder Weg 120

16.09. - 18.11.16 / immer freitags (außer am 21.10. und 28.10.16)

48 € für Erwachsene 36 € für Schülerinner

fug@sccondor.de oder Tel: 643 27 49

SC Condor von 1956 e.V.

Berner Heerweg 188 22159 Hamburg

643 27 49 Telefon: 875 01 807 Fax:

E-Mail: info@sccondor.de Internet: www.sccondor.de

Geschäftszeiten:

Montag: 15.00 - 20.00 h 9.00 - 13.00 h Mittwoch: Donnerstag: 9.00 - 13.00 h

Ansprechpartnerin: Claudia Brinkmann und

Nicole Wittig

Sportanlagen:

Sportcentrum Condor:

Berner Heerweg 190, 22159 Hamburg Tennisanlage und Padel-Tennis-Anlage: Berner Heerweg 199, 22159 Hamburg

Sportplatz Rahlstedter Höhe

Ahrenshooper Str. 5, 22159 Hamburg

Vereinsorganisation:

Ansprechpartnerin: Kerstin Philipp

643 27 49 875 01 807 E-Mail: spb@sccondor.de

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

IBAN DE55200505501232120202

HASPDEHHXXX

Gaststätte und Kegelbahn:

Xhavit Vidishiqi. Berner Heerweg 188 22159 Hamburg 645 18 48

Mobil: 0177 191 61 72

Internet: www.partyhaus-condor.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr ab 16.00 h Sa - So ab 10.00 h

Vorstand:

1. Vorsitzender Thomas Brinkmann 2. Vorsitzender Jörg van Kann Holger van Dahle 3. Vorsitzender Vorstand Finanzen Björn Plümer 1. Beisitzerin Kerstin Philipp 2. Beisitzer Söhren Grudzinski 3. Beisitzer Harald Schorr 1. Jugendleiter Ursula Kuntz

Weitere Informationen und Trainingszeiten erhalten Sie auf der Geschäftsstelle und im Sportbüro sowie auf unserer Homepage.

Unser Sportangebot:

Sportart Spartenleiter

 Basketball Holger van Dahle Boxen Marcus Stender Fitness und Gesundheit Ute Lastig

- MeMo Chinesische Heilavm.

- Fitness mit dem Minitrampolin

- Happy Gymnastik

- Rückenfitness

- Seniorensport

- Eltern/Kind-Turnen

- Lauftraining

- Zirkeltraining/ **Functional Training**

• Fußball

- Erwachsene Söhren Grudzinski - Jugend Christopher Tittel Handball Sönke Schaper Karate Peter Quittnat

 Modern Dance Lena Drescher Tanzsport Jens Kovar • Tennis **Ronald Sass**

Patrick Collier Tischtennis Volleyball Winfried Paul

22x in Deutschland ALLES UNTER **SPORT DUWE EINEM DACH!** Mundsburger Damm 33 • 22087 Hamburg Tel.: 040 / 22 22 11 • Fax: 040 / 22 09 651 TEAMSPORT Online-Shop: www.hsvfanartikel.de Offizieller Partner des





















Zum zweiten Mal hintereinander Der SCC nimmt mit vielen Aktionen erreichen die 1. Herren das Finale am Nachbarschaftsfest in Farmsen im Oddset-Pokal. Im Spiel gegen teil. Der Verein erhält aufgrund sei-Barmbek-Uhlenhorst unterliegt man leider mit 0:2.

nes Engagements im Bereich der Integration den "Silbernen Stern des Sports" verliehen.



Der SC Condor feiert sein 60-jäh- Der SCC weiht einen Bewegungsriges Bestehen mit einem Empfang im Clubhaus.

raum für Kinder in der Flüchtlingsunterkunft Farmsen II ein und startet ein Sportprogramm für unbegleitete Flüchtlinge.



WIR MACHEN SPORT.





SC CONDOR